

pfl icht. Alle Kandidaten, welche schriftlich bei der Gemeindekanzlei bis **Freitag, den 17. Oktober 2008** für den ersten Wahlgang beziehungsweise **Freitag, den 05. Dezember 2008** für den zweiten Wahlgang offiziell bekannt gegeben werden, erscheinen auf einer amtlichen Kandidatenliste, welche in der Padella, im Internet unter www.samedan.ch und am schwarzen Brett (zweiter Wahlgang nur im Internet und am schwarzen Brett) publiziert wird.

Für die amtliche Kandidatenliste sind folgende Angaben bzw. Beilagen erforderlich:

- Vorname und Name
- Jahrgang
- Berufliche Tätigkeit
- Zivilstand
- Parteizugehörigkeit
- Farbige Passfoto

Wahlverfahren

Gewählt wird nach dem Majorzsystem. Beim ersten Wahlgang vom 30. November gilt das absolute Mehr. Gewählt sind Kandidaten, die das absolute Mehr erreicht haben. Die Gesamtzahl aller gültiger Kandidatenstimmen wird durch die doppelte Zahl der freien Sitze geteilt. Die nächsthöhere Zahl ist das absolute Mehr. Für einen allfälligen zweiten Wahlgang gilt das relative Mehr. Gewählt sind dabei jene Kandidaten, die am meisten Stimmen auf sich vereinigen. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Im Übrigen gelten die Vorschriften des kantonalen Gesetzes über die Ausübung politischer Rechte.

Stimmabgabe

Urnenöffnungszeiten

Die Urne ist am Freitag, 28. November von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr, am Samstag, 29. November von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr sowie am Wahlsonntag von 09.30 Uhr bis 10.30 Uhr geöffnet. Der Urnenstandort befindet sich im Parterre des Gemeindehauses.

Briefliche Stimmabgabe

Briefliche Stimmabgabe ist per Post oder durch Einwurf im Briefkasten der Gemeindeverwaltung mit der Bezeichnung «Abstimmungen» ab Erhalt der Wahlunterlagen möglich. Brieflich abgegebene Stimmen müssen spätestens bis zur Urnenschliessung am Abstimmungssonntag

bei der Gemeindeverwaltung eintreffen. Briefliche Stimmabgabe ist auch vom Ausland her möglich. Weitere Hinweise zur brieflichen Stimmabgabe sind auf dem Stimmrechtsausweis ersichtlich.

- Die briefliche Stimmabgabe ist insbesondere ungültig, wenn
- der Stimmrechtsausweis nicht unterzeichnet ist
 - der Stimmrechtsausweis fehlt
 - mehr als ein Wahlzettel für die gleiche Wahl vorhanden ist
 - das Zustellcouvert nicht verschlossen ist
 - das Zustellcouvert verspätet eintrifft.

Ungültige Wahlzettel

- Nicht amtliche Wahlzettel
- Nicht handschriftlich ausgefüllte Stimmzettel
- Wahlzettel mit ehrverletzenden Äusserungen
- Wahlzettel mit offensichtlichen Kennzeichnungen
- Unleserliche Wahlzettel
- Wahlzettel ohne eindeutige Willenskundgebung («bisherige» oder ähnliche Formulierungen)

Wahlzettel, die weniger Namen tragen als Personen zu wählen sind, sind gültig. Ebenfalls gültig sind Wahlzettel, die mehr Namen tragen als Personen zu wählen sind, jedoch werden die letztangeführten Namen, soweit sie überzählig sind, als ungültige Stimmen gestrichen.

Ungültige Stimmen

- Stimmen, die einer nicht wählbaren Person gelten
- Kumulierte Stimmen (d.h. auf einen Namen lautend, den der Stimmzettel bereits enthält)
- Unleserlich geschriebene Namen
- Namen nicht klar bezeichneter Personen

Wahlbüro

Für die Ermittlung der Wahlergebnisse wird ein Wahlbüro durch den Gemeindevorstand eingesetzt. Präsident und Aktuar des Wahlbüros werden vom Gemeindevorstand bezeichnet.

Bekanntgabe der Wahlergebnisse

Die Wahlergebnisse werden unmittelbar nach der Auszählung am schwarzen Brett und im Internet unter www.samedan.ch publiziert sowie den lokalen Medien mitgeteilt.

> Die Gemeindeverwaltung

Wassertage Samedan

Vorhang auf für die 2. Wassertage Samedan 2008

Als 19 e'ls 20 settember 2008 haun lö ils seguonds Dis da l'ova da Samedan. Il tema principel saro «A chi tuocha l'ova?». *Fats scientifics davart l'ova, discussiuns, referats, moduls infurmativs, visitas guidedas, lavuors da scolars ed ün'exposiziun ambulanta trattaron nos elixir da vita in ün möd, chi fascinescha ad ün public d'experts taunt scu da laics.*

Schabain cha var 70% da nossa terra es zuglieda cun ova, nun es nos pü important elemaint da vita illimito. L'utilisaziun precauta e persistenta da l'ova vain viepü importanta e saro üna da nossas pü grandas sfidas da l'avegnir. Düraunt ils Dis da l'ova gnaron trattedas duman-

- *das scu*
- *Chi po decider, cu cha l'ova vain druvada?*
- *Perche drouva l'agricultura mundiela 10 voutas dapü ova cu tuot ils umauns?*
- *Che ledschas velan in Svizra areguard l'ova?*
- *Che's po fer per proteger las resursas d'ova in Grischun?*
- *Quaunt velan auncha las datas dal passo in nos temp dal müdamaint climatic?*

Il center dals Dis da l'ova saro la «Cited d'ova» sün ed intuorn la Piazza Planta. Lo gnaron preschantedas tuot las parts dal program e las occurrenzas culturelas accumpagnantas. Spaisa e bavrandas nu mancharon natürelmaing neir. Tuot las occurrenzas sun gratuitas. Causa la piazza limiteda in sela cumünela es que arcumando da s'annunzcher ad ura pel simposium e l'arena. La vschinauncha da Samedan invida cordielmaing. Ulteriusas infurmaziuns ed annunzchas: www.wassertage.ch

Am 19. und 20. September finden zum zweiten Mal die Wassertage Samedan statt. Sie bieten faszinierende, wissenschaftlich profunde Fakten über unser Lebenselixier Wasser, die in allgemein verständlicher Sprache präsentiert und diskutiert werden. Dieser Anlass, der sowohl ein Fachpublikum wie auch breite Bevölkerungsschichten anspricht, widmet sich dieses Jahr dem Thema «Wem gehört das Wasser?».

Wasser bedeckt zu siebzig Prozent die Oberfläche unseres Planeten, das kostbare Nass ist scheinbar im Überfluss vor-

handen. Trotzdem wächst mittlerweile die Erkenntnis, dass der nachhaltige Umgang mit dem wichtigsten Lebens- element eine der grossen Herausforderungen der Zukunft darstellt. An den Wassertagen Samedan wird die Bedeutung des Wassers aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Zentrum der Wassertage ist die für zwei Tage auf und um den Platz vor der Chesa Planta in Samedan aufgebaute «Wasser-City», wo die verschiedenen Programm- teile präsentiert werden.

Ein Symposium mit Impulsreferaten von Fachleuten und die anschliessende «Arena-Diskussion» finden am Freitag, ab 16 Uhr statt. In drei Impulsreferaten wird mit «Wem gehört das Wasser?» einer Frage nachgegangen, die durchaus nicht nur rhetorisch gemeint ist. Denn es geht um Wasser, Macht und Recht. Wer bestimmt eigentlich über die Verwen- dung von Wasser? Warum verbraucht die Landwirtschaft global zehn Mal mehr Wasser als alle Menschen zusammen? Wer entscheidet in der Schweiz, welche Ge- setze für die Nutzung von Flüssen gelten? Und was können die Behörden im Kanton Graubünden für den Schutz der Wasser- ressourcen tun?

In der Wasser-Arena wird ab 19.30 Uhr die Ausgangsfrage unter Einbezug des Publi- kums diskutiert. Die Arena-Gäste werden dazu weitere Aspekte in das Gesamtbild einbringen, etwa die völlig veränderte Ausgangslage der Wissenschaft – in einer Welt des Klimawandels ist kein Verlass mehr auf Daten der Vergangenheit – und das Konzept des virtuellen Wassers.

In der «Wasser-City» präsentieren am Freitag und am Samstag Engadiner Schul- klassen die Resultate ihrer Auseinander- setzung mit dem Themenfeld auf spielerische Weise. Ebenso werden dort für Gäste und Einheimische Informationsmodule, geführte Besichtigungen, ein kulturelles Rahmenprogramm und Verpflegungsmög- lichkeiten angeboten. Zu den sehens- und erlebenswerten Attraktionen gehört auch die Wanderausstellung «Grundwas- ser – ein Schatz auf Reisen» des Amtes für Natur und Umwelt Graubünden. In vier ausgebauten Übersee-Containern können sich die Besucher/-innen ab 11 Jahren auf überraschende und animierende Art mit Themen rund ums Grundwasser befassen. Den Schulklassen des ganzen Engadins werden Führungen von Fachpersonen an- geboten. Die Ausstellung bleibt nach den

Wassertagen noch drei weitere Tage ste- hen.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Wegen der beschränkten Platzzahl im Samedner Gemeindesaal wird empfohlen, sich frühzeitig für das Symposium und die Arena unter www.wassertage.ch anzumelden. Die Gemeinde Samedan als Projektträgerin freut sich auf spannende Referate und anregende Diskussionen zu einem Thema, das ange- sichts der weltweit zunehmenden Was- serprobleme von existenzieller Bedeutung ist.

2. Wassertage Samedan Freitag, 19. und Samstag, 20. September 2008

Platz vor der Chesa Planta in Samedan und Gemeindesaal Samedan
Weitere Informationen und Anmeldungen unter www.wassertage.ch



Die Wassertage Samedan 2008 gehen der Frage nach, ob das kostbare Nass immer mehr zum Spielball der Mächtigen wer- den wird

Rückblick auf die 1.-August-Feier- lichkeiten in Samedan

Festansprache zum Nationalfeiertag von Andreas Schmid

*Andreas Schmid es quist an sto l'oratur
dals prüms avuost a Samedan. El ho di-
scurriu scu exponent da l'economia, ma
eir scu hom privat, collio daspö bgers ans
cull'Engiadina. In sieu pled ho'l bainschi
ludo las fermezzas da nossa patria, ho
però eir admunieu da las consequenzas
negativas d'üna cuntantezza cun se svesse
e da l'isolaziun in ün muond globaliso.
Aviertezza ed ün spiert progressiv, cum-
binos cullas virtüds svizras scu indschegn,*

*diligenza, exactezza, qualited, respun-
sabilited e modestia sun tenor Andreas
Schmid las ingredienzas d'ün avegnir
prosperaivel da la Svizra.*

*A seguan ün pêr impissamaints centrels
da l'oratur:*

- *Massa e classa nu vaun insembel. L'En-
giadina stu cuntinuer culla priorited
«classa», impustüt eir in regard a la
plazza d'aviatica. Per cha l'Engiadina
possa rester inavaunt la patria prüveda
da sieus abitants, stu il svilup esser
precaut e premurus.*
- *Avair imsüra es üna da las virtüds car-
dinelas. Eir l'economia ed il stedi as
stöglian tgnair landervi. L'expansiun
illimitada da l'economia porta taunts
dischavantags ad ün pajais scu l'in-
fluenza schmasüreda dal stedi.*
- *La basa dal success economic da nos
pajais sun duonnas ed homens bain
scolos, ün marcho da lavur flexibel, im-
postas e taxas bassas ed üna politica
sociela, orientada vers ils s-chet bsö-
gnus.*
- *Scha la Svizra vuol mantgnair sieu
bainster e sia plazza internaziunela, nu
po'la as distacher dal rest dal muond,
dimpersè stu avrir l'access als marchos,
svilupper l'infrastructura da trafic e co-
municaziun, promover il progress tec-
nic ed intensivier la scolaziun da spe-
cialists.*
- *Il progress globel ho lö cun u sainza la
Svizra. Scha la Svizra nu fo però part,
crudareg'la bainbod illa seguonda liga
cun consequenzas agravantas per nossa
prosperited.*

Stimedas Samedrinas e stimos Samedrins Liebe Gäste aus dem In- und Ausland

Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ih- ren freundlichen Empfang. Ich freue mich sehr, heute Abend in Samedan die Fest- ansprache zu unserem Nationalfeiertag halten zu dürfen. Eingeladen wurde ich als Vertreter der Wirtschaft und in der Tat verbindet mich auch beruflich einiges mit Ihrer Gemeinde. Ich möchte aber auch als Privatmann Andreas Schmid zu Ihnen sprechen, der seit vielen Jahren mit dem Engadin eng verbunden ist. Das Engadin hat geschafft, woran viele Unternehmen lange und hart arbeiten und doch nur selten erfolgreich sind. Das Engadin ist heute auf allen Erdteilen be- kannt, eine internationale Marke, also neudeutsch würde man dem ein «global Brand» sagen. Am eidgenössischen Nati- onalfeiertag beunruhigt indes, dass das

Engadin auch ohne den Zusatz «Schweiz» auskommt.

Wie kaum eine andere Region unseres Landes hat es das Engadin schon früh verstanden, sich als attraktiven Arbeits-, Erholungs- und Lebensraum zu positionieren. Das eine ist ohne das andere im Engadin nicht vorstellbar und das macht das Engadin so speziell und bei Gästen und Einheimischen so beliebt.

Zwischen dem Engadin und erfolgreichen Unternehmen gibt es aber weitere Parallelen. Im Engadin hat man schon früh erkannt, dass Masse und Klasse nicht zusammenpassen. Erfolgreiche Unternehmen richten ihre Produkte und Dienstleistungen entweder auf den Massenmarkt oder auf den Premium-Markt aus, sie wollen Kosten- oder Qualitätsführer sein, beides geht nicht. Zum Glück – so muss man heute sagen – haben die Gründungsväter auf Klasse statt auf Masse gesetzt und sind mit den Ressourcen dieser einzigartigen Bergwelt schonend umgegangen. Hätten sie auf Masse gesetzt, wäre das Engadin schon lange zu einem beliebigen, austauschbaren und damit möglicherweise unbedeutenden touristischen Ort in den Schweizer Alpen geworden.

Mit zum Erfolg des Engadin beigetragen hat auch der Flugplatz in Samedan, der eine wichtige Verkehrsinfrastruktur ist. Seine Lage inmitten einer Tourismusregion erfordert jedoch einen an den Bedürfnissen der Bevölkerung und der Gäste ausgerichteten Betrieb. Es ist für den Tourismus im Engadin nicht entscheidend, dass es Charter- oder gar Billigflüge nach Samedan gibt. Die Wertschöpfung pro Gast ist zu gering, das wäre Masse statt Klasse. Und vergessen wir nicht, die Verkehrsanbindung nach Zürich (Auto / Bahn) und die Verbindungen vom Flughafen Zürich in die Welt hinaus sind gut. Entscheidend für den Flugplatz Samedan ist, was der Sicherheit dient und die Verlässlichkeit bei jedem Wetter erhöht und nicht, was die Kapazität erweitert oder die Betriebszeiten verlängert. Der Flugplatz Samedan operiert in einem sehr sensiblen Umfeld und kann nicht gegen den Willen der Bevölkerung betrieben werden – das Gleiche gilt notabene auch für den Flughafen Zürich.

Das Engadin ist aber nicht nur eine Tourismusregion. Für viele Menschen ist das Engadin ihre Heimat, selbst wenn sie nicht hier geboren wurden. Heimat ist dort, wo man sich zugehörig, verstanden,

aufgenommen und wohl fühlt. Heimat ist dort, wo wir zuhause sind, dort wo wir Wurzeln schlagen und somit dem Land, der Natur und den Menschen verbunden sind. Heimat schafft Identität in einer sonst manchmal hektischen und zuweilen unübersichtlich erscheinenden Welt. Schon deshalb dürfen wir unsere Heimat nicht leichtfertig aufs Spiel setzen, sondern müssen sie mit Sorgfalt und Bedacht pflegen und (weiter-) entwickeln. Auch das Engadin.

Unser Nationalfeiertag gebietet es, den Blick über die eigene Region hinaus zu richten und Bestehendes in unserem Land kritisch aber konstruktiv zu hinterfragen. So will ich mich auf einige grundsätzliche Gedanken im Spannungsfeld von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat beschränken und zum gelegentlichen Weiterdenken zuhause und / oder in Ihrer Heimat anregen.

Die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes war immer von Phasen des Aufschwungs und des Abschwungs gekennzeichnet. Seit die schwierigen Jahre 2001 bis 2003 hinter uns liegen, kannte die Wirtschaft (weltweit) wieder nur eine Richtung: steil nach oben. Alles boomte, es wurde rege gebaut, die Unternehmen übertrafen sich Quartal für Quartal mit immer besseren Abschlüssen, die Aktienkurse erreichten neue Höchststände und überall durfte es auch gerne wieder ein klein wenig oder mancherorts auch viel mehr sein. Mit der Finanzkrise in den USA kam in der Schweiz das fast schon rasante Wachstum der letzten Jahre zum Erliegen. Von Bescheidenheit, einem Masshalten in guten Zeiten und dem Vorsorgen für schlechtere Zeiten war indes kaum etwas zu spüren. Das richtige Mass zu finden, ist oft nicht einfach aber doch so wichtig. Einige – gerade auch Führungskräfte aus der Wirtschaft – haben nicht Mass gehalten und die Bodenhaftung verloren.

Heute gilt es sich wieder vermehrt an jene Tugenden zu erinnern, die unser Land erfolgreich gemacht haben und erfolgreich machen: Tüchtigkeit, Fleiss, Genauigkeit, Qualität, Eigenverantwortung und eine gewisse Bescheidenheit, die ich schon als Masshalten bezeichnet habe. Das Masshalten zählt zu den Kardinaltugenden. Es stellt eine notwendige Eigenschaft für alle anderen Tugenden dar, denn jede Tugend kann durch Masslosigkeit oder Übertreibung zur Untugend werden. Erst das richtige Mass verleiht den anderen Tugenden ihren wahren Glanz und ihre Bedeutung.

Masshalten braucht es aber nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch in der Politik. Aus Sicht der Wirtschaft ist es die vordringliche Aufgabe des Staates, die Freiheit seiner Bürgerinnen und Bürger zu schützen und unternehmerisches Handeln zu ermöglichen. Der Staat legt dazu eine für alle verbindliche Rechts- und Wirtschaftsordnung fest, erhebt aber für sich selbst nicht den Anspruch, alle Details des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens regeln zu müssen. Die Schweiz konnte so ein attraktiver Standort für Unternehmen werden und zu den wirtschaftlich erfolgreichsten Ländern dieser Welt aufschliessen. Gut ausgebildete Frauen und Männer, ein flexibler Arbeitsmarkt, tiefe Steuern und Abgaben sowie eine auf die wirklich Bedürftigen ausgerichtete Sozialpolitik legten den Grundstein für den wirtschaftlichen Erfolg unseres Landes. Leistung hat sich in der Schweiz immer gelohnt und der Souverän hat an der Urne immer wieder dafür gesorgt, dass der Staat seinen Appetit zügelt und sich auf seine wesentlichen Aufgaben konzentriert. Unsere grossen Nachbarländer im Süden, Westen und Norden zeigen hingegen was geschieht, wenn ein entfesselter Staat in alle Bereiche des Lebens regulierend und umverteilend eingreift und Eigeninitiative und Eigenverantwortung zu leeren Worthülsen werden.

Schleichend hat aber auch bei uns seit den 90er Jahren die Verschuldung der öffentlichen Haushalte gegenüber dem Anstieg der wirtschaftlichen Leistung stark überproportional zugenommen und ebenso steigen seither auch die Steuern und Abgaben hierzulande. Diese Entwicklung ist besorgniserregend!

Der heutige Erfolg unseres Landes basiert ganz wesentlich auf zentralen Entscheidungen und Weichenstellungen in der Vergangenheit. Vieles wurde in den letzten Jahrzehnten richtig gemacht. Doch können wir deshalb alles so belassen wie es ist? Nein, das wäre im Gegenteil sogar gefährlich! Wenn es bleiben soll wie es heute ist, dann muss sich einiges ändern. Wir dürfen uns nicht abkoppeln von dem, was um uns passiert. Im globalen Wettbewerb haben andere Länder stark aufgeholt oder die Schweiz bereits gar hinter sich gelassen. Zahlreiche Länder sind bestrebt, ihre Attraktivität als Wirtschaftsstandort massiv zu verbessern, um ausländische Investoren und Arbeitsplätze für sich zu gewinnen. Diese Länder öffnen den Zugang zu ihren Märkten, bauen ihre

Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur aus, senken die Steuern für Unternehmen und Privatpersonen, bilden gut qualifizierte Arbeitskräfte aus oder erleichtern zumindest die Zuwanderung von hochqualifizierten, ausländischen Arbeitskräften.

Will die Schweiz auch in Zukunft international in der Spitzengruppe bleiben, muss sie ihre Position im weltweiten Wettbewerb um die Standortgunst verteidigen und sich den wachsenden Herausforderungen stellen, die vor allem aus dem Wettbewerb mit wirtschaftlich aufstrebenden Ländern aus Osteuropa, Südamerika oder Fernost resultieren. Das bedeutet aber gerade nicht, dass wir uns unserer Heimat und unserer Traditionen entledigen müssten. Ganz im Gegenteil: Erfolgreich kann nur sein, wer sich seiner Herkunft und seiner Wurzeln bewusst ist. Wir dürfen uns dabei auf unsere über Generationen tradierten und gewachsenen Stärken verlassen.

Der weltweite Austausch von Gütern, Technologien und Wissen bietet einem Land in aller Regel mehr Chancen als Risiken. Gerade die Schweizer Wirtschaft, die seit jeher in einem sehr starken Masse international denkt, handelt und stark exportorientiert ist, profitiert von offenen Märkten. Fünf der grössten 100 Firmen der Welt sind Schweizer Unternehmen. Bei uns kommt damit ein weltweit bedeutendes Unternehmen auf 1,5 Millionen Einwohner. Ein Spitzenwert, denn erst mit grossem Abstand folgen Finnland und Grossbritannien. Die fünf grössten Schweizer Unternehmen steuern gut 20 Prozent der Gesamteinnahmen des Bundes bei und beschäftigen rund 2,4 Prozent aller Arbeitnehmer. Damit profitieren nicht nur die Unternehmen in der Schweiz von einer starken, international gut vernetzten Wirtschaft, sondern auch unsere Gesellschaft und unser Staat auf kommunaler, kantonaler und auf Bundesebene. Es muss uns wieder gelingen, ein unverkrampftes Verhältnis zu den Themen Wirtschaft, Fortschritt, Innovation und Wachstum zu entwickeln. Wir müssen uns von der «Schweizer Illusion vom Wohlstand ohne Wachstum» endlich lösen. Wirtschaftswachstum ist nicht anrühlich oder gar unsozial. Ganz im Gegenteil, der heutige Wohlfahrts- und Wohlstandsstaat Schweiz kann sich ein schwaches Wirtschaftswachstum schlicht nicht leisten. Schwächt sich das Wirtschaftswachstum ab, nimmt die Arbeitslosigkeit sofort zu

und belastet dadurch die Sozialwerke. Auf mittlere und lange Sicht führt dies zu schmerzhaften Leistungseinschnitten, die zuerst die wirklich Bedürftigen trifft. Wirtschaftliches Wachstum und Fortschritt hängen aber auch von der Geisteshaltung von jedem Einzelnen ab und wie offen wir Neuem begegnen. Ich denke dabei vor allem an die Haltung gegenüber dem technischen Fortschritt. So haben High-Tech-Produkte Einzug in alle Bereiche unseres Lebens gehalten. Sie erleichtern die Arbeit oder eröffnen neue Freizeitmöglichkeiten. Und mit modernsten Medikamenten können heute Krankheiten geheilt werden, die bis vor wenigen Jahrzehnten noch als unheilbar galten. Trotz aller Annehmlichkeiten und seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung wird dem technischen Fortschritt aber oft nur wenig Interesse entgegengebracht. Das zeigt sich auch auf dem Arbeitsmarkt, wo es seit Jahren einen Engpass an Ingenieuren, Technikern und Informatikern gibt. Wir Schweizerinnen und Schweizer müssen uns wieder für den Fortschritt begeistern. Wir müssen die Chancen neuer Technologien genauso gut analysieren wie deren Risiken.

Schweizerische Alleingänge und Einschränkungen werden den globalen Fortschritt nicht verhindern können. Zum Nachteil unserer eigenen Volkswirtschaft wird er stattdessen in anderen Ländern stattfinden und dort Arbeitsplätze schaffen und dort zum gesellschaftlichen Wohlstand beitragen.

Cheras Engiadinaisas e chers Engiadinais, geschätzte Gäste. Wir feiern heute gemeinsam – als Samedner, als Engadiner oder als Gäste unseren Nationalfeiertag. Wir feiern ihn in Samedan im Engadin, an einem Ort, in einer Landschaft, wo wir unsere Wurzeln haben, wo viele zuhause sind; eben: wo die Heimat ist und die Heimat lebt.

Wir sind stolz auf unsere Heimat. – Ich wünsche mir, dass auch künftige Generationen stolz auf unsere, auf ihre Heimat sein dürfen. Darum wünsche ich mir heute Abend, dass wir Schweizer die Kraft und den Mut für Fortschritt und für Veränderungen aufbringen. Ich wünsche mir eine offene, unerschrockene Schweiz, die sich nicht fürchtet, im Rahmen einer globalisierenden Zivilgesellschaft und Wirtschaft ihren Beitrag zu leisten. Einen Beitrag, der auf den wichtigen Tugenden wie Tüchtigkeit, Fleiss, Genauigkeit, Qualität und Eigenverantwortung basiert. Wenn

wir die notwendigen Reformen anpacken und mutige Entscheidungen treffen, dann sind die Chancen der Schweiz im globalen Wettbewerb erfolgreich zu bestehen gut. Ansonsten droht der Abstieg in die Zweitklassigkeit. Ich meine aber, dass Zweitklassigkeit keine Option für ein selbstbewusstes Land sein kann, für ein Land, wo auch künftige Generationen mit Recht stolz auf ihre Heimat sind.

In diesem Sinne wünsche ich der Schweiz, dem Engadin, der Gemeinde Samedan und Ihnen persönlich eine gute und in jeder Hinsicht eine erfreuliche Zukunft in einer prosperierenden Schweiz. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

> Andreas Schmid

Zweitwohnungsapéro

Auch dieses Jahr nahmen wieder ca. 80 Zweitwohnungsbesitzer die Einladung an, sich am traditionellen Zweitwohnungsapéro über das Geschehen in der Gemeinde orientieren zu lassen. Um 16.00 Uhr informierten im Saal der Chesa Planta Gemeindevorstände Otto Morell, Bernhard Geisser und Gerhard Meister, die Herren Thomas Berner und Sergio Cortesi von der Kantonspolizei sowie Herr Ramon Zangger von CULTURAsamedan und Herr Andri Laager und Frau Claudia Colombo von der Tourismuskommission über die nachfolgenden Themen:

- Projekt La Tuor und die Stiftung, die den Umbau der Tuor vornehmen sowie den Verein, der für die Aktivitäten in der Tuor im Bereich einheimisches Handwerk, Design, Kunsthandwerk verantwortlich sein soll;
- Zusammenarbeit Kantonspolizei / Gemeinden Samedan/Bever/Zuoz – erste Erfahrungen;
- Aufhebung Bahnübergang, wobei das Projekt aufgrund des Entwurfes zur Botschaft zuhanden der Volksabstimmung vom 28. September 2008 erläutert wurde;
- Samedan Tourist Information; unter anderem stellte sich der neue Infostellenleiter von Samedan Tourist Information, Herr Dario Dosch, der einen Grossteil seiner Schulen in Samedan absolviert hat, romanisch spricht, und sich nach der kaufmännische Grundausbildung zum Marketingplaner weitergebildet hat, selber vor.

Nach der Beantwortung verschiedener Fragen konnte zum gemütlichen Teil mit Apéro übergegangen werden, der dieses Jahr in verdankenswerter Weise vom Cor viril organisiert wurde. Einmal mehr zeigte sich, dass der Anlass sehr geschätzt wird, weshalb er wohl auch im nächsten Jahr durchgeführt werden wird, dann auf vielfachen Wunsch hin eventuell sogar noch mit italienischen Kurzübersetzungen der Ausführungen.

> Gemeindesekretariat

Wie war das schon wieder mit dieser Zweisprachigkeit in Samedan?

(Kurzreferat zur Eröffnung der Romanischkurse 2008)

Bilinguited a Samedan

Scha's voul imprendder svelto üna lingua, schi alura as vo in quel pajais u in quella regiun, inua cha la gliued discuorra quista lingua, inua cha las medias – gazetetas, radio, televisiun – rapportan in quista lingua, inua cha s'oda quista lingua da bunura fin saira, fin cha s'es bod stuorn e stüfch. Inua cha'l muond es inundo da quista lingua, uschè cha que s'ho il chül plain da tgnair il cho sur ova. Ed inua – suvenz avuonda – il cho vo listess suot. Immersiun ho nom quist fenomen – «Aufenthalt unter Wasser», tenor il diciunari.

Immersion – was ist das?

Kein angenehmer Zustand, wenn man kein Atemgerät hat, und trotzdem, die beste Methode, eine Fremdsprache zu erlernen ist die Immersion, eben das Eintauchen und Versenktsein in der anderen Sprache, auch wenn am Anfang der Sauerstoff manchmal etwas knapp wird. Deshalb geht man ja in die Fremdsprachregion. Und deshalb sind Sie wahrscheinlich auch hier. Im Land der Rätoromanen. Wissen Sie eigentlich, wie viele Romanen es gibt? Je nach Zählweise 35'000 (wenn Sie nach der bestbeherrschten Sprache fragen) oder 60'000 (wenn Sie nach der regelmässig gesprochenen Sprache fragen). Schweizweit, wohlverstanden, also von 7.3 Millionen Gesamtbevölkerung! Für den Kanton Graubünden sind die Zahlen 27'000 bzw. 40'000 von knapp 190'000. Und fürs Oberengadin 2400 resp. 5500

von gut 18'000. Ist Eintauchen hier überhaupt möglich bei so wenig Sprechenden? Und wo sind die romanischen Medien? *Il svilup da Samedan d'üna vschinauncha s-chet rumauntscha ad üna vschinauncha bilingua ho cumanzo fich bod. Già dal 1880 nu vaiva il rumauntsch pü la magiurited absoluta. Cun 47% d'eira'l bainschi auncha la lingua la pü ferma, ma il tudas-ch seguiva cun 40% poch dalönts. Ils ultims tschient ans haun chaschuno ün müdamaint demografic enorm. Il svilup industriel, il turissem e la mobilitated haun attrat millis d'immigrants d'otras linguas, impustüt da lingua tudascha. Hozindi as preschainta Samedan na be biling, ma triling: 15% indichan il taliaun scu lur megltra lingua, 17% il rumauntsch e 61% il tudas-ch.*

Deutsch ist die Hauptsprache

Wenn eine Sprachgruppe in einem Dorf innerhalb von 120 Jahren von 47 auf 17% schrumpft, bzw. eine andere von 40 auf 61% wächst, dann bleibt das natürlich nicht ohne Einfluss auf den Sprachgebrauch im öffentlichen Leben und auf das Sprachbewusstsein der Bevölkerung. Deutsch ist in Samedan die Hauptsprache geworden; alles Wesentliche wird auf Deutsch abgewickelt und kommuniziert. Als «minderheitlicher» Romane will man von allen verstanden werden und als «mehrheitlicher» Deutschsprachiger lückenlos informiert sein. Und so wird das grosse individuelle Plus der Romanen – ihre Mehrsprachigkeit – zum grossen Nachteil der romanischen Sprache als Ganzes. Da nämlich alle Romanen Deutsch können und es auch gerne sprechen, sehen nur wenige von ihnen einen Sinn darin, im Alltag auf dem Romanischen zu bestehen und von den Deutschsprachigen den nötigen Respekt gegenüber der angestammten Sprache einzufordern. Und diese wiederum sparen sich gerne die Mühe, eine neue Sprache zu lernen. So gibt es heute Samedner, die seit 30 und mehr Jahren hier leben und ausser «Bundi» und «Grazcha fich» kein Wort Romanisch sprechen

Zweisprachige Schule – und das Dorf?

Melgrò quist svilup demografic d'eira la scoula curiosamaing resteda üna scoula rumauntscha, ma viepü gliued d'eira dvanteda fich skeptica invers quella, e'l giavüsich da müder la situaziun lingui-

stica d'eira latent. Per metter üna fin a quista melsgürezza e per sclarir l'avegnir dal rumauntsch s'ho üna gruppa da proget occupada culla materia ed elavuro il model da la scoula bilingua. Daspö il 1996 vaina a Samedan üna scoula bilingua, voul dir: da scoulina fin in gevla classa vegnan ils Samedrins instruius in rumauntsch e tudas-ch. Samedan es sto il pionier, il model biling es gnieu approvo scu tip da scoula ufficiel in Grischun, ed otras vschinaunchas sun intaunt seguidas a l'exaimpel da Samedan.

Der grosse Vorteil fürs Romanische, der sich 1996 aus dem Schritt von der romanischen zur zweisprachigen Schule ergeben hat, ist der folgende: Indem das Romanische und Deutsche ab dem Kindergarten nun als offizielle Schulsprachen definiert waren, schwand der Druck auf das Romanische, und die Diskussionen über Sinn und Unsinn des romanischen Unterrichts hörten auf. Dazu beigetragen haben ohne Zweifel auch die Argumente der Sprachwissenschaft. Diese hat nämlich nachgewiesen, dass die Zweisprachigkeit grosse Vorteile in Bezug auf die intellektuelle Entwicklung der Kinder hat. Dieses Argument war Balsam auf die Seele der bedrängten Romanen und verunsicherten Lehrer, gab es ihnen doch eine schlagkräftige Waffe gegen all diejenigen in die Hand, für welche das reine Nützlichkeitsdenken im Vordergrund steht, und die mit emotionalen, historischen und kulturellen Werten einer Sprache nichts anfangen können. Solche gibt es, und leider nicht wenige!

Insomma. Il model da Samedan, scu ch'el vain eir numno, s'ho sviluppo bain. Que demuossa eir il rapport finel da l'Universited da Fribourg, chi ho accompagno ed evaluo la scoula da Samedan. Però la scoula es resteda ün'isla rumauntscha aint il mer tudas-ch. Perque sun seguieus oters pass. Dal 2004 s'ho integro ün nouv artichel da lingua illa costituziun cumünela. In quel sun il rumauntsch puter ed il tudas-ch gnieu declaros scu linguas ufficielas e linguas da scoula equivalentas. Impü s'oblia la vschinauncha da mantgnair e promover il rumauntsch scu lingua oriunda. Per quel motiv es pü tard eir gnieu s-chaffieu il post da l'incumbenzo per la bilinguited.

So weit, so gut. Die gesetzliche Grundlage ist also da: Romanisch und Deutsch sind in der Gemeindeverfassung als gleichwertige Amts- und Schulsprachen verankert und die Förderung der angestammten

Sprache ist vorgesehen. Nur, wie ändert man Sprachbewusstsein und -verhalten, das sich seit Jahrzehnten eingeschliffen hat?

Auch die längste Reise fängt mit den ersten Schritten an

Wie bringt man z.B. die Romanen in gemischtsprachigen Familien dazu, dem Romanischen seinen Platz zu geben und diese Aufgabe nicht einfach der Schule zu überlassen? Wer überzeugt die Romanen, ihre Sprache im öffentlichen Leben mehr zu gebrauchen und damit den Anderssprachigen einen konkreten Grund zu geben, es zu lernen? Wie erklärt man ihnen, dass sie mit einem Nichtromanen umständlich auf Romanisch kommunizieren sollen, um den Anspruch des Romanischen zu unterstreichen? Wie verleihen wir dem Romanischen jene glaubhafte und unwiderstehliche Attraktivität, welche alles Missionarische und Schulmeisterliche überflüssig macht?

Ein paar Artikel und Aufrufe zur Sensibilisierung für die Zweisprachigkeit im Lokalblatt genügen nicht. Die Angst, die Nichtromanen zu vergraulen, die Macht der Gewohnheit und die Bequemlichkeit sind sehr stark. Davon zeugen zum Beispiel die jahrelangen Vorstösse, mehr Puter in die Regionalzeitung EP/PL zu bringen, oder die bis jetzt vergeblichen Versuche, dem Romanischen an den Gemeindeversammlungen mehr Gewicht zu geben, oder der unerhörte Wunsch, bei Stellenausschreibungen Romanischkenntnisse wenn schon nicht als Bedingung, so doch wenigstens als eindeutiges Qualitätskriterium zu deklarieren.

Immerhin, es gibt Fortschritte. Die Engadiner Post übersetzt jetzt keine romanischen Zuschriften mehr auf Deutsch und im letzten Stelleninserat von Samedan hiess es nicht mehr «Romanischkenntnisse von Vorteil, aber nicht Bedingung», sondern nur noch «Romanischkenntnisse von Vorteil».

Da müder il penser vuol temp. Per cha la preschentscha dal rumauntsch illa vita cumünela da nossa vschinauncha nu vegna resentida scu imnatscha, stu'la gnir augmanteda successivmaing. Tevlas ed inscripziuns vegnan zievamaun bilinguas e nossa giazettina locala, la Padella, es dvanteda pü rumauntscha, daspö cha qualchün ho ufficielmaing l'incumbenza da s-chaffir texts u riassunts in rumauntsch. Bger resta però auncha da fer,

fin cha'l rumauntsch dvainta üna part natürela da nossa vita.

Mut zur Immersion!

Wenn man beim Spazieren durch und in der Nähe von Samedan zweisprachige Informationstafeln und andere Inschriften sieht, wenn man das Lokalblatt la Padella durchblättert und auf viel mehr romanische Texte stösst als vor zwei Jahren, dann merkt man, dass Samedan auf dem Weg ist. Auf einem langen zwar, aber auf dem richtigen. Und auch die Immersion, das Eintauchen ins Romanische, ist nicht unmöglich. Neben den 17% Samedanern, die Romanisch als ihre bestbeherrschte Sprache bezeichnen, gibt es nämlich noch einmal 25%, die Romanisch regelmässig sprechen, und das sind dann zusammen immerhin 42%, also etwa 1300 Personen, in die man hier in Samedan eintauchen kann. Vorausgesetzt alle Beteiligten wollen es auch wirklich...

> Andrea Urech, incumbenzo per la bilinguited

Zivilstandsnachrichten

(Mitte Juli bis Mitte August)

Naschentschas/Aus dem Geburtsregister

(in Samedan wohnhaft)

25.07.2008

Mettler Anina, Tochter des Mettler Reto Hans Jakob, Bürger von Hemberg SG, und der Mettler geb. von Atzigen Brigitte, Bürgerin von Alpnach OW und Hemberg SG

Copulaziuns/Trauungen

(in Samedan wohnhaft)

08.08.2008

Simmen Christian, Bürger von Nufenen GR und Genève GE, und Schommer Simmen geb. Schommer Tanja, Bürgerin von Nufenen GR, Genève GE und Frauenfeld TG

Nus gratulains

Nossas gratulaziuns vaun

ils 3 settember

a sar Renzo Gianola pel 80evel anniversari

ils 4 settember

a duonna Ruth Bider-Sommer pel 80evel anniversari

ils 9 settember

a duonna Irma Davoli-Lutz pel 80evel anniversari

ils 12 settember

a duonna Clée Vonesch-Pidermann pel 92evel anniversari

ils 27 settember

a duonna Alice Tischhauser-Lang pel 75evel anniversari

Nus giavüschains a las giubileras ed al giubiler bgera furtüna e buna sandet!

> Administraziun cumünela Samedan

Cumgio da Giannin Caviezel e dad Ada Cramer Kurath

A la fin dal mais avuost 2008 es ieu a fin l'ingaschamaint da duos persunas d'instrucziun a la scoula cumünela da Samedan. L'üna es ida in pensiun, l'otra ho müdo domicil. Düraunt bgers ans as vaivan tuottas duos dedichedas cun corp ed orma al bön da noss iffaunts e giuvenils. Giannin Caviezel ho lavuro düraunt 44 ans scu magister a la scoula primara. A la fin da l'an scolastic 2007/08 es el entro in pensiun – üna personalited marcanta e bainvisa in tuot Samedan, ün pedagog e collega stimo e predscho, ün hom plain umur e bainvuglientscha, ün s-chet Engiadinais. Nus al cuins sia pensiun da tuot cour, perche ch'ella es pü cu meriteda zieva taunts ans, ma el lascha inavous üna granda luocha. El mancharo a sieus scolars e sias scolaras scu cher magister cun granda pazienzcha ed inledda, ed el mancharo a la magistraglia scu collega, chi vaiva adüna pront ün bun cusagl, ün votum pregnant, üna buna proposta u ün stinca.

Cher Giannin

Grazcha fichun per tia granda lavur e per tieu ingaschamaint. Tias prestaziuns a bön da nossa scoula haun surpasso per bainquaunt que cha's po spetter d'ün magister. Tü'ns mancharost. Tuot il bun per la nouva fasa da tia vita!



Cun Ada Cramer Kurath ho abanduno ün'ulteriura fideda persuna d'instrucziun nossa scoula. Düraunt 20 ans ho ella instruiou scouletta, economia chasauna, taliaun e disegn cun grand ingaschamaint, creativited e temperamaint puschlevin. Ella nun ho però be intermedio

abilteds manuelas ed intellectuelas. Cun sieu möd precis, consequent ed empathic es ella eir sto ün bun exaimpel i'l sen educativ.

Chera Ada

Eir a te ingrazchainsa da cour per tuot que cha tü hest prasto per nossa scoula. Tia collavuraziun e tieu sustegn profesiunel ans mancharon taunt scu tieu möd cordiel. Nus at giavüschains ün bellischem temp insembel cun tieu marid.

- > Per la direcziun da scoula:
R. Cantieni, mneder
- > Per la cumischiun da scoula:
R. Ganzoni, presidenta



Giannin Caviezel – Ruhestand nach 44-jähriger Tätigkeit als Lehrer

Mit Beginn der Sommerferien am 04. Juli 2008 ist Giannin Caviezel nach 44-jähriger Tätigkeit als Lehrer an der Scoula cumünela da Samedan in seinen wohlverdienten Ruhestand getreten. Nachdem er an der Schlussfeier vom Schulleiter einen Blumenstrauß in Empfang nehmen durfte, hat er sich in seiner unverwechselbaren Art mit prägnanten Worten selber von der Schülerschaft, von deren Eltern und dem Kollegium verabschiedet. Im Jahre 1964, als Giannin Caviezel seine Tätigkeit als Lehrer in Samedan aufgenommen hat, stand hinter dem Schulhaus

noch die Englische Kirche, umgeben von einem Friedhof und einem dichten Nadelwald. Jeden Morgen läutete «il sain da scoula» den Schultag ein. Das Schulhaus umfasste 9 Klassenzimmer, eine Turnhalle und eine kleine Schulküche.

An seinem ersten Arbeitstag in Samedan erwarteten 46 Zweitklässlerinnen und Zweitklässler im Zimmer 3 ihren sar Giannin. Ausgerüstet mit Griffelschachtel, Schiefertafel, feuchtem Schwamm und gespitztem Griffel warteten die Kinder gespannt darauf zu erfahren, was sie sonst noch für den Unterricht mitbringen mussten. Damals musste jedes Kind die Bücher und Hefte selber kaufen. Es fehlte aber nicht mehr viel: ein Rechenbuch, ein

Lesebuch, eventuell noch ein Heft, das wars.

Auch der Lehrkraft stand neben der grossen Wandtafel nicht viel mehr zur Verfügung. Es gab weder vorgedruckte Arbeitshefte und Kopierapparate, noch irgendwelche Lehrhilfsmittel. Der Lehrer schrieb und zeichnete an die Wandtafel, die Schüler kopierten selbst auf ihreTafel oder ins Heft.

Während den folgenden vier Jahrzehnten waren im Berufsleben von Giannin Caviezel Wandel und Neuerungen die grossen Herausforderungen. Weder der technologische Fortschritt noch der gesellschaftliche Wandel machten vor dem Klassenzimmer halt. Als Erzieher musste man sich mit den Ideen antiautoritärer Erziehung,

mit der zunehmenden Forderung nach sofortiger Erfüllung eigener Wünsche, mit individuellen Wertehaltungen und einer sinkenden Frustrationstoleranz auseinander setzen.

Als Lehrer war man gezwungen, sich mit neuen Lehr- und Lernformen zu beschäftigen und sich weiter zu bilden. Es hiess: weg vom Frontalunterricht hin zu selbst entdeckendem Lernen, Werkstattunterricht, Tages- und Wochenplan, Gruppenarbeiten, individuelle Lernziele verfolgen. Die Lehrmittel wurden an unzählige brauchbare und unbrauchbare Lernhilfen gekoppelt. Viel davon kostete eine Unmenge Geld und ihr Nutzen war nicht selten gering.

Giannin Caviezel begegnete dem Wandel und der Modernisierung der Schule stets vorurteilslos und offen, aber mit dem ihm eigenen kritischen Geist. Er beurteilte Neuerungen immer wieder danach, ob sie eine effektive Verbesserung bringen. Giannin hat bei all den Reformforderungen nie seine Kernaufgabe vergessen, nämlich das Bestreben, die jungen Menschen in den Kulturtechniken zu schulen und sie auf die Anforderungen des Lebens vorzubereiten. Seine Erfahrungen und kritischen Anmerkungen halfen auch dem Kollegium immer wieder auf dem Boden der Realität zu bleiben.

Neben der Unterrichtstätigkeit engagierte sich Giannin über all die Jahre auch in und für die Gemeinde. Dank seiner Fähigkeiten, verbunden mit seiner humorvollen umgänglichen Art, bekleidete er immer wieder Führungspositionen. Ich denke dabei vor allem an seine Jahre als Schulpfleger, als Leiter der Romanischkurse der Fundaziun Planta, sein jahrelanges Engagement als Feuerwehrkommandant, und als Präsident der Conferenza Generela Ladina. Nicht minder aktiv war Giannin in den Orts-Vereinen: Gimnasts da Samedan, Club da tennis, Societed da chatscheders, und seiner grossen Leidenschaft folgend als «Schauspieler» in der Societed dramatica.

Nach den Sommerferien wird der Unterricht in seiner letzten Klasse weitergehen. Im Klassenzimmer werden neu ein paar Computer stehen, an denen die Schülerinnen und Schüler im Internet Informationen suchen werden. Mittels Projektor oder über einen Beamer werden ihnen Arbeitsanweisungen oder Bilder in Farbe präsentiert.

44 Jahre Tätigkeit als Lehrer und als aktiver, engagierter Gemeindebürger bedeuten etwas geleistet zu haben, was Dank und Anerkennung verdient.

Giannin, grazcha fich per tuot!

*Ed uossa, Giannin, ans hest lascho ed est ieu in pensiuin,
gioda, resta frisch e saun, perche cha tü varost da fer a tanfun.*

*A spetta e brama impazchaintamaing mincha abiedi,
cha possan giodair a, e passanter bger temp cun Neni.*

> Tieu collega Hansjürg Hermann

Informationen der Evangelischen Kirchgemeinde

Gottesdienste

Sonntag, 7. September

11 Uhr (d): im Freien des Hospiz «Chapella» S-chanf, Regionaler Gottesdienst/Famili-entag für KLEIN und GROSS («Il Binsaun»), Pfr. Lothar Teckemeyer und Mitwirkende, Fahrdienst mit Halt in allen Ortschaften des Oberengadins (siehe spez. Anzeige unter «Il Binsaun» und in den Kirchgemeinden!) Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst um 11 Uhr in der Kirche S-chanf statt, Regio-Info T 1600

Sonntag, 14. September

10 Uhr (d): Kirche San Peter, Pfr. Michael Landwehr

Bettag, 21. September

10 Uhr (d): Kirche San Peter, Gottesdienst mit Abendmahl zum Eidg. Dank- Buss- und Bettag, Pfr. Michael Landwehr, Musik: Familie Hartwig, Bever

Sonntag, 28. September

10 Uhr (d): Kirche San Peter, Ökumenischer Familiengottesdienst, SD Hanspeter Kühni und Katechetin Ursula Mühlemann zusammen mit Schüler und Schülerinnen der 5. Klasse, anschliessend Apéro

Fahrdienst zu den Gottesdiensten

Für ältere und gehbehinderte GottesdienstbesucherInnen besteht für die Sommer-Gottesdienst-Saison in der Kirche San Peter ein Gratis-Taxidienst. Abfahrt jeden Sonntag um 9.35 Uhr vor dem Alters- und Pflegeheim Promulins, resp. um 9.40 Uhr vor der Kirche Platz.

Kirche im Grünen

Natur erleben – Kraft schöpfen – Gottes Nähe spüren: Berggottesdienste und andere Gottesdienste im Freien. Genauere Informationen siehe Sonderprospekt beim Pfarramt erhältlich!

Predgina/Sonntagschule

Wiederbeginn nach den Sommerferien am Montag, 1. September, um 17 Uhr, im Kirchgemeindehaus (KGH). Kinder ab Kin-

dergarten sind in der Chesa da Pravenda herzlich willkommen. Möchten Mütter oder Väter in die Predgina (Kinderfeier) einsteigen, so freut sich das Team über die Unterstützung. Auskunft bei den Verantwortlichen oder bei Hanspeter Kühni, T 081 852 37 22.

Das Hauskreismagazin

Jeden 1. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus (ausgenommen Schulferien). Auskunft: Pfr. Michael Landwehr, T 081 852 54 44.

Mitenand-Zmittag

Donnerstag, 4. September, um 12.15 Uhr im Kirchgemeindehaus. Anmeldung bis Mittwochmittag unter T 081 852 54 44 oder T 081 852 37 22.

Theologie erleben im Engadin

Auf lebensbezogene Weise Grundaspekte des christlichen Glaubens vertiefen: Altes und Neues Testament, Christologie, Ethik, Einführung in verschiedene Religionen, Kirchengeschichte, etc. Der evangelische Theologiekurs ist eine dreijährige Weiterbildung und kann jeweils zum Beginn einer thematischen Einheit begonnen werden. Infos und Anmeldung: Evang. Pfarramt Samedan oder bei der Kursleitung Pfrn. Brigitte Fuchs, Ramosch, T 081 866 31 41, E-Mail: brigitte.fuchs@gr-ref.ch

Angebote von «Il Binsaun»

Wir weisen Sie auf die Angebote unserer Nachbargemeinden im Oberengadin, welche unter «Il Binsaun» im Kirchenboten (neu: reformiert) publiziert werden und laden Sie ein, das vielfältige Veranstaltungsangebot anderer Kirchgemeinden zu nutzen (z. Bsp. Morgenforum Celerina, Kultur-Klub-Kirche St. Moritz, Offene Kirche Sils, regionale Taizé-Gottesdienste, usw). Es ist Sinn und Ziel von «Il Binsaun», örtliche Angebote einer grösseren Interessenschaft zugänglich zu machen und so die Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinaus zu fördern. Herzliche Einladung!

Hanspeter Kühni, SD

Crasta 1, 7503 Samedan, T 081 852 37 22

E-Mail hanspeter.kuehni@gr-ref.ch

Michael Landwehr, Pfr.

Crasta 1, 7503 Samedan, T 081 852 54 44

E-Mail michael.landwehr@gr-ref.ch

Weitere Angebote siehe unter «Ökumenische Veranstaltungen»!

Ökumenische Veranstaltungen

Ökumenischer Familiengottesdienst

Zum Abschluss der Sommersaison feiern wir mit der Katholischen Kirchgemeinde am Sonntag, 28. September, um 10 Uhr, in der Kirche San Peter einen gemeinsamen Gottesdienst. Junge und Alte, Familien, Alleinstehende und Gäste sind herzlich eingeladen. Religionsschüler und -schülerinnen der 5. Klasse gestalten den Gottesdienst mit Wort, Musik und Gesang mit. Im Anschluss an den Gottesdienst trifft man sich zu einem Apéro vor der Kirche.

«In Balance» – Eltern-Kind-Treffen

Dienstag, 2. September, 15 Uhr KGH: Eltern-Kind-Treff-Plausch, Kontakt: Maya Rohrbach, T 081 854 37 62.

Cevi – Jungchar Samedan/Oberengadin

Natur, Abenteuer und Freundschaft auf christlicher Basis – und viel, viel Action. Das ist Cevi. Buben und Mädchen ab der 1. Klasse sind zum 14-täglichen Samstag-nachmittagsprogramm (14 bis 17 Uhr) eingeladen:

Donnerstag, 28. August, 19.30 Uhr, KGH: Jungschihöck

Samstag/Sonntag, 30./31. August: Kreis-Süd-Wochenende «Haik»

Donnerstag, 4. September, 19.30 Uhr, KGH: Jungschihöck

Samstag/Sonntag, 6./7. September:

«Surprise» Wochenende mit Übernachtung für alle

Auskunft: SD Hanspeter Kühni, T 081 852 37 22.

Mitenand-Zmittag

Die Idee, sich einmal im Monat zu einem gemeinsamen Mittagessen zu treffen, wird nach der Sommerpause weitergeführt. Eingeladen sind Alleinstehende, Familien, Junge und Alte. Anmeldungen für das Mittagessen vom Donnerstag, 4. September um 12.15 Uhr im Kirchgemeindehaus, nimmt das Evang. Pfarramt,

T 081 852 54 44 oder T 081 852 37 22, bis Mittwochmittag gerne entgegen.

Herbstausflug der Seniorinnen/Senioren

Dienstag, 16. September: Eintägiger Herbstausflug ins Puschlav. Die Platzzahl ist beschränkt. Bitte melden Sie sich möglichst bald an, spätestens aber bis zum 8. September beim evangelischen Pfarramt.

Sing- und Musizierkreis

Wir singen eingängige Lieder, die gefallen und Freude bereiten. Ein zeitlich befristetes Mitmachen ist möglich und NeueinsteigerInnen sind herzlich willkommen. Auskunft SD Hanspeter Kühni, T 081 852 37 22.

Ausstellung

5. bis 27. September, Hotel Palazzo Mÿsanus: Ausstellung «Ohne Glanz und Glamour – Frauenhandel und Zwangsprostitution», mit Vernissage, Podiumsdiskussion, Filmabend und Finissage, Auskunft: Pfr. Michael Landwehr.

Weihnachtspäckli-Aktion Rumänien 2008

Einmal mehr möchten wir Schulkinder und Erwachsene zum Mitmachen an der diesjährigen Weihnachtspäckli-Aktion des Weltladens Pontresina einladen. Beim Zusammenstellen der Geschenke ist darauf zu achten, dass das Schema genau eingehalten wird. Bitte das Päckli mit Grossbuchstaben der jeweiligen Kategorie beschriften (Bsp. S für Schüler) und volumenarm verpacken!

S Schüler

2 Hefte (17x22 cm, oder A4)
2 Bleistifte mit Radiergummi
1 Schokolade (100g) (Ablaufdatum nicht vor 1. März 2009!)

K Kindergarten (in durchsichtigem

Plastiksäcklein verpackt!)
1 Mütze oder Halstuch
1 Schokolade (100g) (Ablaufdatum nicht vor 1. März 2009!)
1 Zahnbürste
1 Stoffsäckli (40x26 cm)

F Frauen

1 Küchen-/Handtuch oder Stofftasche oder Mütze oder Halstuch
1 Schokolade (100g) (Ablaufdatum nicht vor 1. März 2009!)

M Männer

1 Paar gestrickte Socken ab Grösse 43 – 44 oder Mütze oder Halstuch
1 Schokolade (100g) (Ablaufdatum nicht vor 1. März 2009!)

CHF 10.–

Spende für ein Lebensmittelpaket. Alle Lebensmittel werden vor Ort gekauft und zusammengestellt. 1 Paket reicht für 1–2 Personen 1–2 Wochen lang!

Sammelstelle:

Bis Mittwoch, 1. Oktober im Religionsunterricht bei den Katechetinnen oder im Evang. Kirchgemeindehaus (Büro Hp. Kühni, Crasta 1)

Auskunft:

Ursula Mühlemann, A l'En, Tel. 081 852 55 76
Hanspeter Kühni, Crasta 1, Tel. 081 852 37 22

Informationen der katholischen Kirchgemeinde Samedan/Bever

Gottesdienste im September

Samstag

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag

10 Uhr heilige Messe

Freitag

18 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr heilige Messe

Gottesdienstzeiten im Seelsorgeverband

Bernina

Samstag

18.15 Uhr Celerina

Sonntag

10 Uhr Samedan

Sonntag

18 Uhr Zuoz

Ausnahme; am ersten Sonntag im Monat findet jeweils um 10 Uhr ein Gottesdienst in italienischer Sprache in Zuoz statt.

Unter der Woche

Dienstag

17.30 Uhr Celerina

Mittwoch

17.45 Uhr Zuoz

Freitag

18.30 Uhr Samedan

Sonntag, 7. September, Minifest Aarau

Auch aus Samedan fahren einige Minis ans gesamtschweizerische Minifest nach Aarau. An diesem Fest werden mehrere tausend Minis aus der ganzen Schweiz erwartet. Ein überlebensgrosser Bronze-Mini wird zu bestaunen sein. Viel Wissenswertes wird zum thematischen Schwerpunkt «Glocken» zu erfahren sein. Einen vergnüglichen und erlebnisreichen Tag wünschen wir den Kindern.

Sonntag, 21. September, eidgenössischer Buss und Bettag

10 Uhr Gottesdienst in der katholischen Kirche

Freitag, 26. September

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

Das Rosenkranzgebet – ein Ritual, das uns hilft, uns mit Kopf, Herz und Hand auf das Gebet zu konzentrieren. Wir betrachten in diesem Gebet das Leben von Jesus und Maria. Ganz herzlich laden wir alle Schüler und Schülerinnen ab der 4. Klasse und alle, die sich wieder einmal in dieses

Gebet vertiefen möchten, zu dem einmal jährlich stattfindenden «Rosenkranz für Schüler» ein. Die Monate Mai und Oktober sind Marienmonate und somit auch Monate, in denen vermehrt Rosenkranz gebetet wird.

Sonntag, 28. September

10 Uhr ökumenischer Familiengottesdienst auf San Peter
Siehe Rubrik «Ökumenische Veranstaltungen». Kein Gottesdienst in der katholischen Kirche Samedan.

Montag, 1. Oktober

17 Uhr Kinderfeier in der katholischen Kirche Samedan
Ganz herzlich laden wir alle Kindergartenkinder sowie die 1.-3. Klässler zur ersten Kinderfeier im neuen Schuljahr ein. Auf spielerische Art und Weise werden die Kinder an biblische Geschichten, an Lieder, Gesten und Rituale und nicht zuletzt an die Räumlichkeiten der Kirche herangeführt.

Weihnachtspäckliaktion – Rumänienhilfe

Wie in den Vorjahren ist die Anfrage zur Mithilfe bei der Weihnachtspäckliaktion bei uns eingetroffen. Im Religionsunterricht werden wir auf die Thematik eingehen. Für uns ist Weihnachten anfangs Schuljahr noch in weiter Ferne. Es ist jedoch so, dass die Päckli hier bei Zeiten zusammengestellt und gesammelt werden müssen. Der Transporter muss frühzeitig losgeschickt werden, um terminlich richtig zu Weihnachten Kinder und Erwachsene in verschiedenen Dörfern Rumäniens zu erfreuen. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Kinder und Erwachsene an dieser Aktion teilnehmen. Die genaue Zusammenstellung der Pakete kann der Rubrik «Ökumenische Veranstaltungen» entnommen werden. Herzlichen Dank für jegliche Unterstützung.

Grund zur Freude!

Voll Freude dürfen wir Ihnen die Anstellung von Herrn und Frau Andreas und Franziska Diederer-Ott bekanntgeben. Das Theologen Ehepaar wird ab anfangs Oktober im Pfarrhaus wohnen und mit Herrn Pfarrer André Duplain das Seelsorgeteam bilden. Begrüsst und der Gemeinde vorgestellt werden Herr und Frau Diederer-Ott nach den Herbstferien im Familiengottesdienst vom 26. Oktober.

> Ursula Mühlemann



Battasendas da Samedan

Allzeit bereit!

Pfadi – das ist der einzige Verein, in dem du nichts musst, aber alles darfst; in dem du keine Fähigkeiten vorweisen musst, und trotzdem zu 100% dazugehörst; in dem du neue Freundschaften fürs Leben knüpfen kannst. Wir wollen unsern Pfadis mit Spass und Action zeigen, wie man sich in einer Gruppe organisiert und auch mal Verantwortung trägt. Sie bekommen die Chance, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Bei uns ist jeder willkommen – egal von welcher Religion, Hautfarbe, Grösse oder Altersgruppe. Leistungsdruck? Bei uns ein Fremdwort!

Willst du mal hereinschauen bei den Battasendas da Samedan – den Pfadis von Samedan? Wir treffen uns jeweils am Samstagnachmittag. Und wir würden uns freuen, DICH bei uns begrüssen zu dürfen. Im nächsten Quartal (zwischen Sommer- und Herbstferien) wurden wir von einer Forschungsgruppe eingeladen, nach Amerika zu reisen und ihnen zu helfen, die dortigen Einwohner und Völker zu erforschen – die Indianer! Und wir könnten noch Forscher-Verstärkung gebrauchen: DICH!

23.08.08: Winnetou meets Old Shatterhand (14–16 Uhr, Anfang und Schluss beim Pfadiheim)

30.08.08: Der Schatz im Silbersee (14–16 Uhr, Anfang und Schluss beim Golfhaus)

06.09.08: Tatonka (14–16 Uhr, Anfang und Schluss beim Pfadiheim)

13.09.08: Tuscarora (11–14 Uhr, Anfang und Schluss beim Pfadiheim)

20.09.08: Athabaska (18–20 Uhr, Anfang und Schluss in Muntartüsch)

27.09.08: Powow (14–16 Uhr, Anfang und Schluss beim Pfadiheim)

Weitere Informationen gibt es unter www.battasendas-samedan.ch!

Club 1889 zusammen mit dem Fonds für Jugendförderung im Sport Samedan

UNESCO Welterbe Festivals Samedan & St. Moritz

Die Aufnahme der Rhätischen Bahn in der Landschaft Albula/Bernina in die Welterbeliste der UNESCO wird am Wochenende vom Samstag, 13. und Sonntag, 14. September 2008 mit einem Volksfest entlang der ganzen Welterbestrecke (Thusis – Tirano) gefeiert. Das Programm im Engadin präsentiert sich wie folgt:

13. September 2008

10 bis 20 Uhr im RhB Depot Samedan

- Festwirtschaft: Catering: Fonds für Jugendförderung im Sport in Zusammenarbeit mit dem Club 1889
- UNESCO Welterbe Ausstellung (Expo Samedan)
- Ausstellung RhB– Rollmaterial: Personenwagens früher und heute (von 1889 bis 1992); Aussenareal: Ausstellung Schneesäumerfahrzeuge
- Kinderattraktion: Malen des Streckenabschnittes Preda–Bernina Hospiz auf grosse Leinwand; Ausstellung BEMO Modelleisenbahn «Alp Grüm»

10 bis 18 Uhr

Exkursionen zum Jubiläum 150 Jahre Giovanni Segantini (Informationen beim RhB UNESCO Info Stand)

- Segantinimuseum St. Moritz
Besuch und Führung, 11 und 14.30 Uhr ab Bahnhofplatz Samedan
- Exkursion nach Muottas Muragl mit Informationen von Dr. Beat Stutzer über das Schaffen von Giovanni Segantini, 10.49 und 14.49 Uhr ab Bahnhof Samedan

13 bis 14 Uhr im RhB Depot Samedan

Offizieller Festakt und Übergabe des UNESCO Welterbe Labels an die Rhätische Bahn

Festansprachen von Vertretern von UNESCO, Bund, Kanton Graubünden, Italien und der Rhätischen Bahn; Schulklassen singen das RhB UNESCO Welterbe Lied von Linard Bardill; Apéro für alle Besucher

20 bis 23.30 Uhr in St. Moritz, Seepromenade beim Segelclub

- Festwirtschaft und Barbetrieb: Festwirtschaft durch die Hotels Hauser, Schweizerhof und Steffani mit Live Musik der Band Skywards

- Lichtinszenierung von Gerry Hofstetter: Premiere 20.15 Uhr, Tribünenplätze nur für geladene Gäste, anschliessend 3 Wiederholungen (21, 21.45 und 22.30 Uhr)

14. September 2008

10 bis 12 Uhr im RhB Depot Samedan

Brunch mit Live Musik des Salonorchesters St. Moritz

10 bis 16 Uhr im RhB Depot Samedan

- Festwirtschaft: Catering: Fonds für Jugendförderung im Sport in Zusammenarbeit mit dem Club 1889
- UNESCO Welterbe Ausstellung (Expo Samedan) im RhB Depot Samedan
- Ausstellung RhB– Rollmaterial im RhB Depot Samedan: Personenwagens früher und heute (von 1889 bis 1992); Aussenareal: Ausstellung Schneesäumerfahrzeuge
- Kinderattraktion: Malen des Streckenabschnittes Preda–Bernina Hospiz auf grosse Leinwand; Ausstellung BEMO Modelleisenbahn «Alp Grüm»

10 bis 16 Uhr

Exkursionen zum Jubiläum 150 Jahre Giovanni Segantini (Informationen beim RhB UNESCO Info Stand)

- Segantinimuseum St. Moritz
Besuch und Führung; 11 und 14.30 Uhr ab Bahnhofplatz Samedan
- Exkursion nach Muottas Muragl mit Informationen von Dr. Beat Stutzer über das Schaffen von Giovanni Segantini; 10.49 und 13.49 Uhr ab Bahnhof Samedan

Frauenturngruppe

Bei schönstem Sommerwetter haben 14 Turnerinnen am 19. August 2008 den traditionellen Jahresausflug nach Alvaneu Bad gemacht. Um 08.17 Uhr bestiegen wir den Zug nach Filisur, von wo uns eine gemütliche Wanderung nach Alvaneu Bad



hinunter führte. Danach genossen wir das Schwefelbad im Freien mit der schönen Aussicht ins Albulatal. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Ursina für die Organisation.

Am Dienstag, 26. August 2008 starten wir wieder mit dem Turnunterricht. Dieser findet neu bereits um 9 Uhr in der Halle 1 der Polivalenta statt. Elsi, Heidi und Sylvia freuen sich, uns nach den langen Sommerferien wieder fit trimmen zu können! Neue Turnerinnen sind jederzeit herzlich willkommen.

> Marianne Rauch, Samedan

FUTURAsamedan

Besuch des Engadin Airports Samedan

Gründe für FUTURAsamedan gab es zu Hauf, dem Engadin Airport in Samedan einen Besuch abzustatten und mehr zu erfahren: Seit 1909 die ersten Flugversuche auf dem gefrorenen St. Moritzersee stattgefunden haben, sind fast 100 Jahre vergangen; letzten Winter fand ein Projekt-Wettbewerb für ein neues Flughafen-Gebäude statt, das für viel Gesprächsstoff sorgt; seit kurzem befindet sich im Flughafen Samedan der erste Tower-Simulator der Schweiz.

Andrea Parolini, Pressesprecher und Leiter Administration beim Engadin Airport, konnte zahlreiche Mitglieder – Gäste und Einheimische – begrüßen. Er erzählte uns von den Anfängen der Aviatik im Engadin und von der Geschichte des Flughafens



Samedan. So starteten 1919 erste Flüge ab Samedan, und 1936 wurde der Winterbetrieb aufgenommen. Segelflugzeuge etwa erhoben sich von Muottas Muragl in die Luft...

Der Flughafen wurde lange Zeit auch zu militärischen Zwecken genutzt. Nachdem die Armee sich zurückgezogen hatte, übernahm erst der Kanton und 2004 die Engadin Airport AG den Flughafen.

Letzten Winter wurde ein Projekt-Wettbewerb für ein neues Flughafen-Gebäude ausgeschrieben. Das futuristisch anmutende Sieger-Projekt «Sungate» führte im Tal zu heftigen Diskussionen. Die Absicht der Betreiber ist es, nicht nur die Bauten auf einen zeitgemässen Stand zu bringen und den verschiedenen Vorschriften anzupassen, sondern auch eine «Begegnungszone» zu bieten, wo sich nicht nur Passagiere und Fluginteressierte einfinden, sondern wo auch Platz für grössere oder kleinere Anlässe ist. Der zur «Event-Hall» umfunktionierbare Hangar wäre somit eine der grössten in der Gegend.

Mit dem neuen Tower-Simulator bietet Samedan Airport ein Ausbildungszentrum für aviatische Servicedienstleistungen an. So werden hier beispielsweise Kurse für Personen angeboten, die in der Flugsicherheit tätig sind. Für den Flughafen Samedan stellt dies eine weitere, saisonunabhängige Einnahmequelle dar.

Nach der interessanten Besichtigung und den Ausführungen von Andrea Parolini trafen sich alle zu einem Apéro im Restaurant «Intersection», wo weiter diskutiert und geplaudert wurde. Ein ganz grosses Danke an Andrea Parolini für die spannende Führung!

Unser nächster Anlass findet Anfang Oktober statt. Details finden Sie auf unserer Homepage www.futurasamedan.ch oder in der nächsten Padella.

Giuventüna da Samedan

Charreda da la Giuventüna da Samedan

Üna da las pü bellas üsaunzas da la Giuventüna da Samedan sto darcho davaunt porta: La Charreda. Pü bod d'eira que la festa per ramasser l'ultim fain – hoz es que üna festa per giodair ün bel di. Che chi'd es resto istess: Ils chars da fain, il fain lasura, ils chavagls chi tiran ils chars, las chamischas blovas e natürelmaing la buna cumpagnia.

La Charreda varò lö in dumengia, als 21 settember. Nus partins la bunura ca. las 9.30h tar la paura da Gian Sutter, fains lura üna runda tres cumün (staziun – posta – Central – Sper l'En – Cho d'Punt – Zambail) e partins lura per Puntraschna inua cha que darò üna marena. Zieva ans mettains in viedi per la val Roseg inua cha grillains, chantains e giodains la vita. Intuorn las 17h sarons darcho a Samedan.

La Giuventüna da Samedan s'allegra sün üna bella Charreda – e sün ün/a u l'oter/ l'otra aspectatur/a.

> Riccarda Mühlemann

Pro Senectute

Wandergruppe «Pachific»

Die Wandergruppe «Pachific» unternimmt im September zwei Wanderungen.

Am 4. September wandern wir an den Cavloccio See. Treffpunkt ist in St. Moritz Bahnhof beim Postauto um 9.00 Uhr, Abfahrt 9.08 Uhr nach Maloja. Wir wandern an den See über Salacina und zurück über Orden nach Maloja. Retourfahrt um 15.14 Uhr. Billet: Maloja retour lösen. Wanderzeit ca. 3 Std. Auf- und Abstieg 100 m.

Verpflegung: aus dem Rucksack. Anmeldungen bitte bis Dienstagabend 20 Uhr an G. Ernst, Tel. 081 850 09 83.

Am 25. September wandern wir gemeinsam mit der Seniorengruppe Oberengadin (E. Nigg und E. Conrad) auf dem Märchenweg von Bever nach Spinaz. Treffpunkt ist um 10.15 Uhr am Bahnhof Bever. Wir «bräteln» zum Mittagessen und pflegen das gemütliche Zusammensein. Wir wandern entweder zurück (total 2 1/2 Std.) oder nehmen den Zug ab Spinaz. Anmeldungen bitte bis Dienstagabend 20 Uhr an E. Nigg, Tel. 081 842 66 44.

Societad da tregants

Bezirksmatch 2008; 8. und 9. August 2008

Der Bezirksmatch 2008, geschossen in Muntarütsch Samedan, war ein voller Erfolg. Erstmals konnte dieser im neu gegründeten Schützenbezirk Bernina durchgeführt werden. Erstmals, weil im ganzen Kanton Graubünden die Bezirke neu formiert und im Sinne der Rationalisierung neu eingeteilt wurden. Der Wettkampf konnte glücklicherweise ohne Zwischenfälle und ohne Verletzungen durchgeführt werden. Im Allgemeinen schossen die einzelnen Schützen zur eigenen Zufriedenheit, falls nicht eben zur Unzufriedenheit, gute Resultate.

Geschossen wurde ein teilweise vollständiger Match mit jeweils 40 zählenden Treffern, ein eher strenges Programm. Die Resultate der Samedner Teilnehmer lassen sich sehen und können als ansprechend betrachtet werden.

Der 2-Stellungs-Match 300 m Ordonnanzgewehre gestaltete sich für Samedan er-

folgreich. Es platzierten sich zwei Schützen in den ersten sechs: Auf dem ersten Platz Otto Morell und auf dem sechsten Marco Morellini. Im Liegend-Match 300 m Ordonnanzgewehre platzierte sich Marco Morellini im 5. Rang. Im 2-Stellungs-Match 300 m Standardgewehre sowie V und SV und Freigewehre schoss sich Mauro Braun, SV Pontresina, an die Spitze der Rangliste. Zwei in Samedan wohnhafte Schützen platzierten sich ebenso in den Rängen; als dritter Sisto Lanfranchi, SV Poschiavo, und als vierter Prevost Linaud, SV Pontresina. Im Liegend-Match 300 m für die vorerwähnten Sportwaffen erreichten zwei Schützen die Plätze; zweiter wurde Mauro Braun und vierter Sisto Lanfranchi, SV Poschiavo. Der Bezirkmatch 50 m Gewehr wurde von Samedan dominiert: Die Schützen J.A. Hänz, Mauro Braun und Erwin Küng erreichten die Plätze 1 bis 3. Bei den Pistolen-schützen auf 50 m hingegen konnte sich kein Samedner Schütze für den Bezirks-Match qualifizieren. Und im 25 m Wettkampf schliesslich platzierte sich Marco Andri, SV Samedan, im dritten Gesamtrang.

> Peter Risch

Societed da musica

Nächste Anlässe und Proben

Samstag/Sonntag, 30./31. August:

Wir gehen auf Vereinsreise in die Bodenseeregion.

Freitag, 12. September:

Ständli um 19.30 Uhr vor dem Spital.

Sonntag, 28. September:

Ständli um 14.30 Uhr am Herbstmarkt Cho d'Punt.

Am 1. September beginnen für uns die Proben mit der Musica da Schlarigna. So bereiten wir uns auf das gemeinsame Konzert in Celerina vor. Unsere Neumitglieder werden zur gleichen Zeit die Möglichkeit haben, bei uns mitzuspielen.

Blechbläserkurs für Anfänger

Die «Societed da musica Samedan» beginnt im Herbst – gemeinsam mit der Musikschule Oberengadin – wieder mit einem Anfängerkurs für Blasinstrumente. Dies kann für Sie oder Ihre Kinder der Start zu einer neuen, sinnvollen und freudbringenden Freizeitbeschäftigung sein. Anmeldung bis zum 15. September 2008 an unseren Präsidenten: Kurt von

Anmeldung Bläserkurs

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Geburtsdatum: _____

Name und Vorname der Eltern: _____

Telefon: _____

Instrument: _____

Samedan, den _____

Unterschrift der Eltern: _____

Rotz, Postfach 104, 7503 Samedan;
Tel. 081 852 18 52, oder Post

Tel. 081 852 41 73, Fax 081 852 36 26

Wenn Sie schon ein Instrument spielen und gerne wieder aktiv in einem Verein musizieren wollen, wenden Sie sich ebenfalls an den Präsidenten. Auf Ihre Anmeldung oder sogar auf Ihren Probebesuch freut sich die «Societed da musica Samedan».

Turnverein Samedan

Lust auf Bewegung? Spass an Sport und Spiel?

Die verschiedenen Riegen des Turnvereins starten Ende August/Anfang September wieder ins neue Turn-Jahr. Von den Kleinsten (MUKIs und VAKIs) bis zu den Grossen (Aktive, Männerriege, Indiac, Volleyball) kommen bei uns alle auf ihre Kosten. Wer Interesse hat, kann sich bei den zuständigen LeiterInnen (siehe unten) informieren oder einfach mal in der Turnstunde vorbeikommen und schnuppern.

Turnzeiten der verschiedenen Riegen:

MUKI/VAKI (ab 3J, Mutter-Kind, Vater-Kind)

Freitag, 14.45 bis 15.45 Uhr, Turnhalle Puoz; Beginn **nach den Herbstferien**; Paola Morellini, T 081 852 13 13; **Bitte anmelden.**

KITU (Kinderturnen, Kindergarten-Alter)
Montag, 18 Uhr, Turnhalle Puoz; Tamara Godly, T 081 852 55 53

Jugi 1 (1.-3. Klasse)

Donnerstag, 17.45 Uhr, Turnhalle Puoz; Sandra Püntener, T 081 854 00 84

Jugi 2 (4.-6. Klasse)

Dienstag, 17.30 Uhr, Turnhalle Puoz; Remo Püntener, T 081 854 00 84

J&S (1.-3. Oberstufe)

Dienstag, 18.45 Uhr, Turnhalle Puoz; Remo Püntener, T 081 854 00 84

Volleyball J&S (1.-3. Oberstufe)

Donnerstag, 18.30 Uhr, Polivalenta; LeiterIn noch offen

Volleyball Aktiv

Donnerstag, 20 Uhr Polivalenta; LeiterIn noch offen

Volleyball Plausch

Dienstag, 20.15 Uhr, Polivalenta; LeiterIn noch offen

Indiac (Erwachsene)

Donnerstag, 20.15 Uhr, Turnhalle Puoz; Irene Zanconi, T 081 834 00 53

Gimnast Aktiv (Erwachsene)

Dienstag, 20.15 Uhr, Turnhalle Puoz; Remo Püntener, T 081 854 00 84

Männerriege (Männer)

Mittwoch, 20 Uhr, Polivalenta; Werner Gauderon, T 081 852 44 05

LeiterInnen gesucht

Wir suchen für diverse Riegen noch LeiterInnen/ HilfsleiterInnen. Voraussetzungen sind Freude am Bewegen und am Umgang mit Kindern/Jugendlichen. Bitte melden bei Remo Püntener, T 081 854 00 84 / 079 727 67 91; weitere Infos unter www.data-comm.ch/tvsamedan

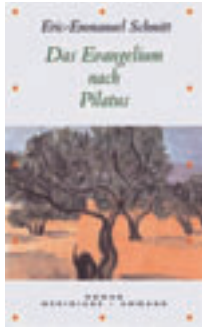
Biblioteca da Samedan/Bever

Neuanschaffungen in der Biblioteca Samedan/Bever

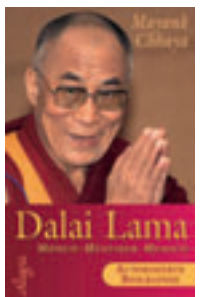
Liebe/r Lesefreund/in:

Folgende Medien haben wir für Sie neu eingekauft:

Für Erwachsene:



«Das Evangelium nach Pilatus» von Eric-Emmanuel Schmitt. Ein Mann im Garten am Ölberg, allein, am Vorabend seiner Verhaftung. Die Worte der Mutter klingen ihm noch im Ohr: «Jemand, der liebt wie du, wird leiden müssen.» Ein schlechter Jude, ein schlechter Zimmermann. Er wartet auf die Soldaten, die ihn holen und abführen werden. Er wartet auf seine Hinrichtung. Ein anderer Mann, ein anderer Ort. Vielleicht fünfzehn Verhaftungen, nur drei Kreuzigungen, es hätten geruhsame Feiertage für ihn werden können. Doch dann verschwindet die Leiche eines der gekreuzigten Männer. Ganz Jerusalem ist erschüttert, die Menschen sprechen von Wunder und Auferstehung, manche sagen, der Gekreuzigte sei ihnen erschienen, oder man habe zumindest davon gehört. Pilatus hat wenig Verständnis für die jüdischen Verrücktheiten, die Lage muss beruhigt, der Tote muss gefunden werden, die Ermittlungen beginnen. Judas, der Verräter, Pilatus, der Henker, und Jesus das Opferlamm? – vergessen wir diese Rollenfestschreibung. Schmitt befreit die Protagonisten der Passionsgeschichte von jeder Überhöhung oder Vorverurteilung, haucht ihnen mit frischer Feder neues Leben ein und erzählt uns eine sehr vertraute Geschichte so spannend und neu, als hörten wir sie zum ersten Mal.



«Dalai Lama – Autorisierte Biographie» Mayank Chhaya. 1997 erhielt der indische Journalist die Erlaubnis von Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama selbst, dieses Buch in Zusammenarbeit mit ihm zu verfassen. Der Autor führte Dutzende von In-

terviews, seine Recherchen führten ihn in die Heimat des Dalai Lama und in sein Exil, ließen ihn eintauchen in die Lehren und das Wesen des Buddhismus – vermittelt von dessen grösstem und populärsten Lehrer überhaupt. Zum ersten Mal öffnete sich der Dalai Lama dabei in den zahlreichen Gesprächen mit dem Autor auch sehr persönlichen Fragen über sich selbst, seine Hoffnungen für die Zukunft Tibets und die Missverständnisse, die ihn im Westen zu einer Art «Pop-Star» des Buddhismus gemacht haben. So entstand das einfühlsame Porträt eines Menschen, der seine besondere Rolle mit Humor und Selbstironie erträgt.

Für Jugendliche:



«Darkside – die Schattenwelt» von Tom Becker. Rätselhafte Dinge geschehen in London: Ein Schuljunge verschwindet spurlos. Der 14-jährige Johnathan wird von finsternen Gestalten verfolgt. Und unter den Straßen der Stadt entdeckt er eine geheimnisvolle Welt: Darkside, die Schattenwelt, bevölkert von Wegelagerern, Taschendieben und von den Gestalten der Nacht – Vampiren, Werwölfen, Riesen und anderen Kreaturen. In diese Welt muss Jonathan hinabsteigen, um sein Leben und das seines Vaters zu retten. Ausgerechnet ein Werwolf ist sein einziger Verbündeter! Mit seinem atemberaubenden Fantasy-Debüt entführt Tom Becker in eine fantastische Welt voller Gefahren, Zauberei und Abenteuer. Er verbindet die viktorianisch-düstere Stimmung eines Charles-Dickens-Romans mit Magie zu einer farbenprächtigen Geschichte voller dunkler Geheimnisse.



«Prinzen, Frösche, Supertypen» von K. Kampwerth. Jungs – Wesen von einem anderen Stern? Nicht, wenn frau weiss, wie sie ticken! Die besten Ratschläge, wie du mit Jungs richtig umgehst und dir deinen Traumtypen angelst, findest du in diesem Buch.

Für Kinder:



«Kleiner Werwolf» von Cornelia Funke. Moritz, von allen nur Motte genannt, wird eines Abends auf dem Nachhauseweg von einem unheimlich aussehenden Hund mit gefährlich gelben Augen in die Hand gebissen. Bald stellt Motte merkwürdige Veränderungen an sich fest: Seine verletzte Hand ist plötzlich behaart, seine Stimme wird rauher, ein Fell bedeckt sein Gesicht und die Farbe seiner Augen verändert sich. Verwandelt sich Motte etwa in einen Werwolf, wie seine Freundin Lina vermutet?



«Alle meine Knochen – einer gebrochen» von Hans Ullrich Osterwalder. Ein Junge fällt die Treppe hinunter: Knochenbruch oder Muskelriss? Die Sanitäter bringen den Patienten ins Krankenhaus. Was geschieht beim Röntgen, beim Fixieren des Knochens, im Gipszimmer? Und was genau geschieht im Knochen? Wie wächst ein verletzter Knochen zusammen? Noch nie hat ein deutschsprachiges Kindersachbuch das Thema Knochenbruch, –heilung und –wachstum so genau erklärt; detailliert und doch verständlich, in einer einfachen Sachgeschichte, die die Untersuchungen im Krankenhaus erläutert und das Geschehen im Knochen veranschaulicht. Und wenn Kinder noch mehr wissen wollen, dann gibt es einen Anhang mit zusätzlichen Erklärungen und Informationen. Hans Ulrich Osterwalder ist ein renommierter Grafiker und zudem Spezialist für medizinische Illustration; die deutsche Textfassung wurde fachlich begleitet von Chirurgen des Universitätskinderspitals Zürich.

Auf unserer Homepage (www.biblioteca-samedan.ch) veröffentlichen wir übrigens regelmässig alle unsere neu eingekauften Medien.

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch 16 bis 18 Uhr,
Dienstag 9 bis 11 Uhr, Freitag 18 bis 20 Uhr.

> Ruth Bezzola, Brigitte Hartwig und
Marlene Gehwolf
E-mail: biblioteca@samedan.ch.
Telefon: 081 851 10 17

Chantun Litterar – Literaturecke

Stimedes lecturas, stimos lectuors

Hoz Las/Als pudainsa darcho üna vouta preschanter duos istorginas da la giuvna Samedrina Laura Zangger. Inua cha oters glivran lur ponderaziun, cumainzan quellas da Laura pür.

Lur prodots litterars paun Els eir in avegnir trametter a billinguited@bluewin.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Heute können wir Ihnen wieder einmal zwei kleine Geschichten der jungen Samednerin Laura Zangger vorstellen. Sie hat die Gabe, Gedankengänge weiter zu spinnen, die für andere schon abgeschlossen sind.

Ihre literarischen Produkte können Sie auch in Zukunft senden an billinguited@bluewin.ch

Il chalender da barb'Artur (Cafisch) Settember

Uoss'ils chatscheders haun il pled, a staun bavand sün lur sandet, ma sch'euu stögl dir cò mieu parair: A sun amihs chi nu's paun vair.

Che füss, scha que nu dess üngüna bunura?

Che bel cha que füss, scha que nu dess üngüna bunura! Il prüim impissamaint hoz a bunura, cur cha mieu svagliarin ho sclingio bodezzas. Nu d'eira que be güsta auncha mezzanot? Il prüim impissamaint... extrem motivant... cul schlauntsch, chi fo dabsögn per cumanner il di.

Che bel cha que füss, scha que nu dess üngüna bunura! Alura nu's vess da ster sü mincha di. A nu dess quella tortura da stuvair avrir ils ögls e metter in muvimaint tuot l'ossa indrumanzeda. Alura üna struzcheda in chadafö, tscherchand auncha mez indrumanzo ünqualchosa

mangiabel. Ed a la fin il caffè, chi salva ün bel pô la situaziun.

Üngüna bunura? Hmm... il di füss simplamaing pü cuort. U cha quellas uras gnissan cumpensedas la saira. Uossa resta be pü la dumanda, quaut lösch ch'üna bunura düra... Quista dumanda percenter es fich difficila. Per me düra la dretta bunura uschè lösch, fin cha mieu tscharvè es svagl, cha' l glatsch in mias lisüras es algo e ch'euu cumainz propi a fer ünqualchosa pü u main productiv. Però, cò do que già il prossem problem: mincha bunura es que different. Üna vouta düra que pü lösch, üna vouta pü cuort. A füss da scriver sü las uras in üna tabella e fer our la media. Ma per que as stuvevan parteciper almain 1000 persunas u 3000 u auncha dapü. Uschigliö nun füss que objectiv. Ed alura...

Ah che, a do üna soluziun bger pü simpla: Ad es da numner la «bunura» simplamaing «saira». E già es scholt il problem. Ed uschè nu dess que natürelmaing pü üngün svagliarin chi sbregia aint per las uraglias.

Üngüna bunura? – Alura nu vess que neir üngüna not. Sainza bunura üngüna not. Que es logic.

Bun, alura nu dess que neir üngüna not. E que vuol dir, cha tuot las creatüras nu druvevan üngüna sön. A nu's vess dabsögn dad ir in let, a nu's stuvess niancha ir a cumper ün let, quels raps as pudess spagner per x ünqualchos'oter. Per üna maschina da caffè per exaimpel. Na, quella nun es neir na pü necessaria, sainza bunura nun es da ster sü e que nu do la stanglantüna, scha nu's drouva il sön. Sainza sön üngün caffè. Basta, ad es da cumper ünqualchos'oter.

Ma sainza not nu dess que neir üngüna saira! Üngüna stanglantüna la saira, ed üngün stuvair ir a laver ils daints. Üngün magöl cun quella scua per sgratter our ils vanzets da las sfalizchas traunter ils daints. Las butias nu pudessan pü vender ne braschunins ne pastas da daints (pigliand our per cunagir l'argent, üna metoda chi funcziuna propi) e las fabricas fessan bancarutta e stuvevan serrer.

Na da penser a tuot l'industria chi prodüa ils lets ed alura tuot quellas plümas laminas, per mincha tip d'umaun ün'otra, perfettamaing adatteda a la persuna. Tuot l'industria chi prodüa las ifloundras, ils linzöls, ils pigiamas, la gliued chi invainta e creescha las muostras e'ls disegns sülla stoffa, las fabricas chi prodüan la culur per culurer, las fabricas chi pro-

düan ils fils per las stoffas, e l'ultim ils purs chi vendan la launa da lur bès-cha... A füss üna catastrofa per tuot l'economia. Quautas plazzas da lavur chi gessan a perder! Ed alura, tuot la gliued sainza lavur...e...

Basta! Eau dun ün sagl our da mieu let, ün sagl illa nouva bunura chi udara da caffè, chi tuna da fatschendas cuour davaut fnestra e chi'm salüda scu mincha di!

> Laura Zangger

Il palperin

Che es da fer, scha s'ho dabsögn dad ün post-it, ün simpel palperin chi tacha? Ad es tschinch da las duos. Ils büros da scoula serros. E la notizcha per nos magister? Eau stögl ir ed el nu vain... Üna notizcha vi da la porta füss il meglider. Sün ün palperin chi tacha, il pü simpel apunto sün ün post-it. A füss natürelmaing eir pussibel da piglier ün zettelin e' l tacher cun scotch vi da la porta. Ma inua dessi ir a piglier scotch? Sü l palperin post-it es già sü la colla. Eau vess dabsögn dad ün da quels banadiuus blockins mellans. A do dafatta da quels in quatter culuors glüschantas, al Manor 1.90 fr, al Coop 1.90 fr, illa papeteria 1.90 fr. Per 3x100 palperins. Il predsch per ün unic palperin füss alura 1.90 fr : 300 = 0.0063333333 fr. 0.6333 raps per palperin. Ma inua as clappa uschè ün banadiuu palperin tschinch aunz las duos? Al secretariat.

Precautamaing m'avicini al fnestrigl dal büro, declar mieu problem ed agiundscha la dumanda delicata in möd fin ed elegant, formuleda bain ed accompagneda d'ün rierin rösin e dutsch.

Intaunt es que trais minuts aunz las duos -. Pera dad esser auncha memma bod, perche cha la resposta insaleda es steda: Perche craja Ella ch'Ella clappa ün? Üna bella schlaffa in fatscha. Merci fich.

> Laura Zangger

events

Gästeinformation

Infurmaziuns per giasts
Settember nr. 09/2008

Veranstaltungskalender Monat September in Samedan

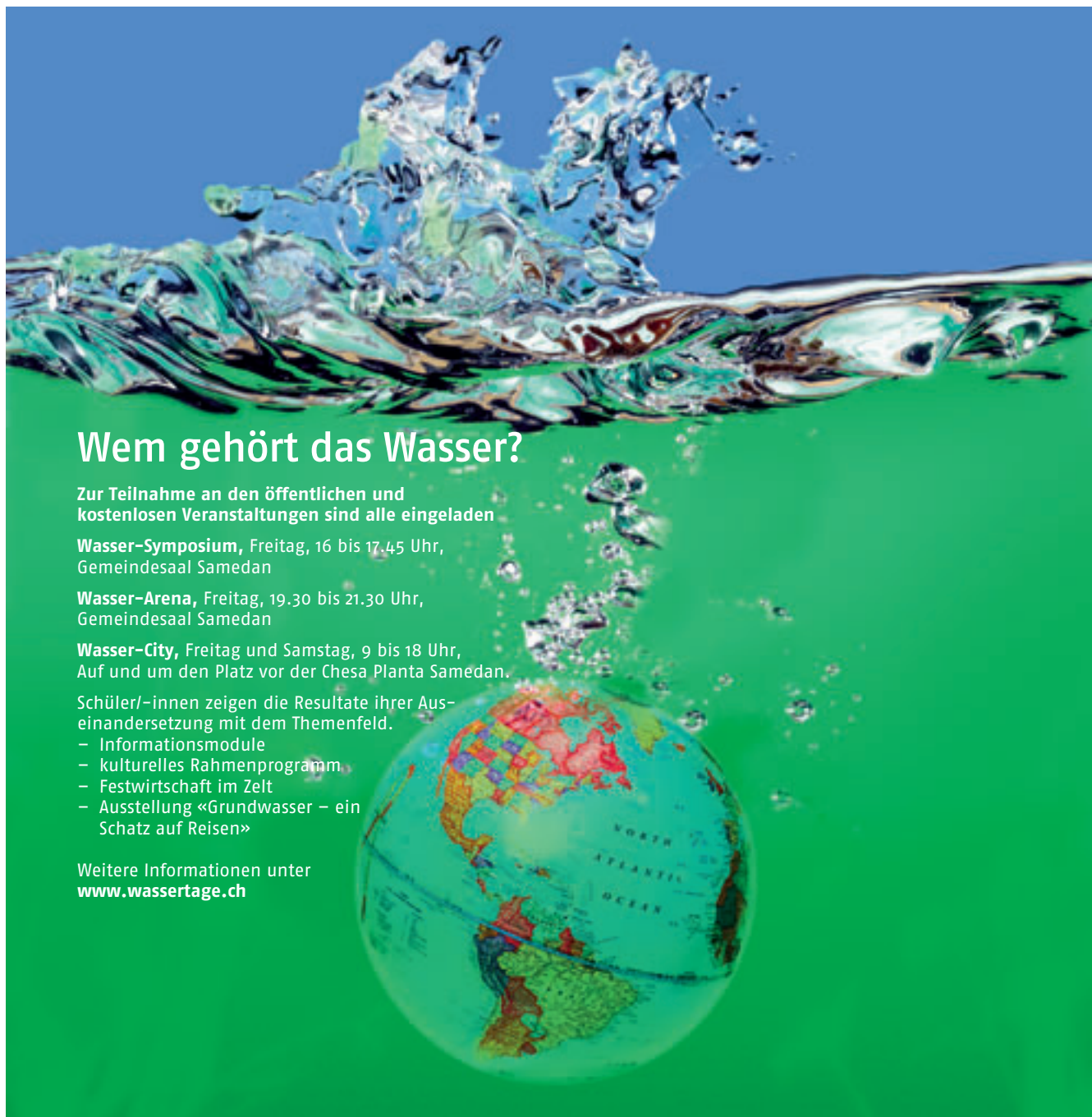
Datum	Zeit	Ort	Beschreibung
02. September	20.30	Chesa Planta	Diavortrag von und mit Gerhard Franz (weitere Infos vgl. «Aktuelles»)
03. September	19.30 – 20.30	Geburtshaus Engadin, Cho d' Punt 40	Informationsabend im Geburtshaus Engadin
13. September	10.00–20.00	RhB Depot Samedan	UNESCO Feierlichkeiten mit Festwirtschaft, ab 13 Uhr offizieller Festakt (vgl. vorne Rubrik «Vereine»)
14. September	10.00–16.00	RhB Depot Samedan	UNESCO Feierlichkeiten mit Brunch ab 10 Uhr mit musikalischer Unterhaltung (vgl. vorne Rubrik «Vereine»)
15. September	19.00 – 23.00	Muottas Muragl	Vollmondwanderung zum Lej Muragl mit Mountain-Dining (weitere Infos T 081 824 82 32)
15. September	auf Anfrage		Vollmondfahrt auf Alp Grüm (weitere Infos Bahnhof Samedan, T 081 288 55 11)
19. – 20. September	ganztags	Gemeindesaal und Chesa Planta	2. Wassertage (weitere Infos vgl. «Seite 3»)
27. September	10.00 – 13.30	Malatelier M. Hauri, Via Nouva 1	Malsamstag. Kosten: CHF 90. Anmeldung und Information T 081 852 55 35
27. – 28. September	10.00 – 18.00	Cho d' Punt	Herbstmarkt (weitere Infos vgl. «Aktuelles»)
30. September	20.30	Chesa Planta	Diavortrag von und mit Gerhard Franz (weitere Infos vgl. «Aktuelles»)
01. Oktober	20.30	Dorfkirche	Orgel-Konzert (weitere Infos vgl. „Aktuelles“)
07. Oktober	20.30	Chesa Planta	Diavortrag von und mit Gerhard Franz (weitere Infos vgl. «Aktuelles»)
14. Oktober	20.30	Chesa Planta	Diavortrag von und mit Gerhard Franz (weitere Infos vgl. «Aktuelles»)

Laufende Veranstaltungen

Datum	Zeit	Ort	Beschreibung
Jeden Montag	19.15 – 20.15	Mehrzweckhalle Promulins	Turnen für alle mit U. Tall-Zini (weitere Infos vgl. «Sport»)
Jeden Montag bis 13. Oktober	09.15 Uhr	Bahnübergang Morteratsch (Pontresina)	Gletscherlehrpfad Morteratsch (weitere Infos vgl. «Exkursionen»)
Jeden Montag bis 20. Oktober	16.30 Uhr	Samedan Tourist Information	Dorfführung (weitere Infos vgl. «Besichtigungen»)
Jeden Montag	ab 18.30 Uhr	Academia Engiadina	Schach spielen? Wieso sich nicht einen Abend lang einmal bei einer Partie Schach vergnügen?
Montag/Mittwoch Dienstag Freitag	16.00 – 18.00 09.00 – 11.00 18.00 – 20.00	Gemeindeschule Samedan	Bibliothek Samedan / Bever Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Prospekt, der bei Samedan Tourist Information aufliegt, und dem Beitrag unter «Vereine»
Jeden Dienstag (ausser am 1. Dienstag des Monats)	20.30 – 22.30	Sela Puoz	Tanzen für alle. Es wird vorwiegend Standard und Latein getanzt. Anfänger und Fortgeschrittene finden Raum zum Tanzen, zum Schritte üben und ausprobieren und zum Geniessen der Gesellschaft
Dienstag Donnerstag	14.30 – 16.30 09.00 – 10.30	Vis-à-vis Chesa Ruppanner	Kinderartikelbörse; es hat sicher auch für Ihre Kinder etwas Passendes dabei
Dienstag Freitag	16.00 – 17.00 16.30 – 17.30		Die Ludothek ist eine Spielzeugausleihe. Laufend wird neues Spielzeug ausgesucht. Gerne gibt man Ihnen die Gelegenheit, dieses zu Hause auszuprobieren.
Dienstag und Donnerstag bis 23. Oktober	1. Zug: 08.51 2. Zug: 12.49		Geführte Besichtigung der Ökokraftwerke mit Stollenbahnfahrt (weitere Infos vgl. «Exkursionen»)
Jeden Mittwoch bis 10. September	09.00 – 11.00	Ab Samedan Tourist Information	Nordic Walking Einsteigerkurs (weitere Infos vgl. «Sport»)
Jeden Mittwoch	09.00 – 11.00	Tennisplatz Promulins	Tennis für alle (weitere Infos vgl. «Sport»)
Jeden Mittwoch	19.30 – 22.00	Keramikatelier F. Frehner, Via Retica 26	Töpferkurs (weitere Infos vgl. «Kunst»)
Jeden Mittwoch	20.00 – 21.45	Mehrzweckhalle Promulins	Turnen mit der Männerriege. Etwas Gesundes für den Körper tun! Der Eintritt ist frei.
Jeden Donnerstag	19.45	Mehrzweckhalle Promulins	Judo für Jugendliche und Erwachsene
Jeden Freitag bis 03. Oktober	09.00	Talstation Sessellift Alp Languard	Murmeltier- und Steinwildbesichtigung (weitere Infos vgl. «Exkursionen»)
Jeden Freitag bis 17. Oktober	16.00	Flugplatz, Eingang C – Büro	Führung Engadin Airport (weitere Infos vgl. «Führungen»)

2. Wassertage Samedan

19./20. September 2008



Wem gehört das Wasser?

Zur Teilnahme an den öffentlichen und kostenlosen Veranstaltungen sind alle eingeladen

Wasser-Symposium, Freitag, 16 bis 17.45 Uhr,
Gemeindesaal Samedan

Wasser-Arena, Freitag, 19.30 bis 21.30 Uhr,
Gemeindesaal Samedan

Wasser-City, Freitag und Samstag, 9 bis 18 Uhr,
Auf und um den Platz vor der Chesa Planta Samedan.

Schüler/-innen zeigen die Resultate ihrer Auseinandersetzung mit dem Themenfeld.

- Informationsmodule
- kulturelles Rahmenprogramm
- Festwirtschaft im Zelt
- Ausstellung «Grundwasser – ein Schatz auf Reisen»

Weitere Informationen unter
www.wassertage.ch

Hauptsponsor



Co-Sponsoren



Aktuelles

Diavorträge von und mit Gerhard Franz

2. und 30. September, 7. und 14. Oktober 2008, Chesa Planta, 20.30 Uhr
Alle sind herzlich eingeladen. Anmeldung nicht nötig. Der Eintritt ist frei. Die Themen sind:

2. September: «Das Silberlicht im Engadin, auf den Spuren von F. Nietzsche und G. Segantini»

30. September: «Erlebnisse im Nationalpark»

7. Oktober: «Giovanni Segantini, Maler des Lichts»

14. Oktober: «Glücksstunden im Engadin»

Herbstmarkt

Samstag und Sonntag, 27. und 28. September 2008, Cho d' Punt, 10 bis 18 Uhr
Bummeln Sie durch die vielen Stände – bestimmt tätigen Sie auch noch einen guten Kauf. Diverse Marktstände, offene Geschäfte, Auto-Occasionen, Restaurationen und Kinderanimationen.

Orgel-Konzert mit Paolo Springhetti (Mailand)

1. Oktober 2008, Dorfkirche Samedan, 20.30 Uhr

Ein wunderbares Konzert mit Werken von Giovanni Gabrieli, Girolamo Frescobaldi, Domenico Zipoli, Vincent Luebeck, u. a.
Der Eintritt ist frei – Kollekte.

Ausstellungen

Möbel Badraun, Galerie Eule Art – «Quilt – Bilder aus Stoff»

Eine Ausstellung von Madiana Lazzarini-Ryser aus Samedan. Die Ausstellung dauert bis und mit 11. April 2009. Neugestaltung am 29. November 2008. Offen: Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag 8 bis 16 Uhr.

Kunstraum Riss und Galleria Punt – Bilderausstellung

Werner Schmidt stellt unter dem Titel «Aurora – Farben am Rande der Erde» seine Bilder vor. Die Ausstellung kann bis zum 26. September 2008 von Montag bis

Freitag, 16 bis 19 Uhr, oder nach Vereinbarung (T 079 639 62 03) besichtigt werden.

Palazzo Mýsanus, «Ohne Glanz und Glamour – Frauenhandel und Zwangsprostitution»

La pravenda evangelica da Samedan vules sensibiliser la populaziun per üna tematica suvenz tabuisada: il commerzi cun duonnas e la prostituziun sfurzada. I'l hotel Palazzo Mýsanus mussaro ella dals 6 als 26 settember, adüna da las 16.00 a las 20.00, l'exposiziun cul titol «Ohne Glanz und Glamour – Frauenhandel und Zwangsprostitution im Zeitalter der Globalisierung – Szene Schweiz». Quist'exposiziun muossa, cha eir in Svizra



Ausstellung

Hotel Palazzo Mýsanus, Samedan

5. September 2008, 18 Uhr

Vernissage mit Pfarrer Michael Landwehr

6.–26. September 2008, tägl. von 16–20 Uhr

Eine Veranstaltung der Evangelischen Kirchgemeinde Samedan

existan aunch'adüna discriminaziun e violenza invers prostituedas e cha cun duonnas da l'ester vain fat commerzi scu pü bod culs sclevs. Innumbrablas duonnas e giuvnas vegnan deportedas in Svizra e sfurzedas da's prostituer. Il böet da la pravenda evangelica es que da musser sü las dimensiuns da quist af-fer, ma eir perspectivas socielas e poli-ticas per cumbatter las activiteds crimi-nelas. La vernissascha, l'exposiziun, üna discussiun al podi, üna saireda da film e la finissascha vessan impü eir da der im-puls da reponderer il tema «Amur e sexu-alited» suot l'aspet biblic.

Mit der Ausstellung «Ohne Glanz und Glamour – Frauenhandel und Zwangsprostitution im Zeitalter der Globalisierung – Szene Schweiz», die wir als Evangelische Kirchgemeinde Samedan vom 6. bis 26. September 2008 täglich von 16 bis 20 Uhr im Hotel Palazzo Mýsanus zeigen, möchten wir für diese Thematik sensibilisieren, Informationen für Diskussionen in der Öffentlichkeit liefern und zum Nachdenken anregen. Eröffnet wird sie mit der Vernissage am Freitag, 5. September 2008, um 18 Uhr.

Auch in der Schweiz erfahren Prostituierte noch immer Diskriminierung und Gewalt. Noch schlimmer ist jedoch das Los ausländischer Frauen in der Prostitution. Sie werden gehandelt wie früher Sklavinnen. Unzählige Mädchen und Frauen werden auch in die Schweiz geschleppt und zur Prostitution gezwungen.

Die Ausstellung hat daher das Ziel, die Dimensionen dieses menschenverachtenden Geschäftes zu verdeutlichen, aber auch gesellschaftliche und politische Perspektiven aufzuzeigen. Die Auswege wären beispielsweise: eine wirksame Bekämpfung des Verbrechens Menschenhandel, Aufklärung und wirtschaftliche Entwicklung in den Herkunftsregionen gehandelter Frauen, Verhaltensänderungen der Freier, Ausstiegshilfen und Opferunterstützung für die Frauen und eine gesellschaftliche Diskussion, wie der Ausverkauf der Ware Frau zu beenden ist.

Mit Ausstellung und Rahmenprogramm aus Vernissage, Podiumsdiskussion, Filmabend und Finissage (bitte Plakate und Artikel beachten) möchten wir darüber hinaus dazu anregen, das Thema «Liebe & Sex» neu zu bedenken und sich im Umgang damit von biblischen Prinzipien inspirieren zu lassen.

> Pfarrer Michael Landwehr

Besichtigungen / Führungen



Kulturarchiv Oberengadin

Das Kulturarchiv Oberengadin befindet sich in der Chesa Planta und ist eine öffentliche Institution, die Dokumente wie Nachlässe und Schenkungen über Kunst, Architektur, Sprache, Musik, Naturkunde, usw. zur Kultur des Oberengadins und der umliegenden Regionen den Interessierten zur Verfügung stellt. Geöffnet ist das Kulturarchiv das ganze Jahr über jeden Donnerstag von 14 bis 19 Uhr oder nach Vereinbarung (T 081 852 35 31). Führungen finden jeden Donnerstag um 16 und 17 Uhr statt.

Museum der Chesa Planta

Die Führungen durch das Museum der Chesa Planta finden jeden Dienstag bis Donnerstag um 16.30 Uhr statt; die Chesa Planta ist noch bis zum 16. Oktober 2008 offen. Dieses ehemalige Landwirtschaftsgebäude aus dem 16. Jahrhundert hat sich später zu einem stattlichen Patrizierhaus entwickelt. Heute kann darin die Wohnkultur ab dem 17. Jahrhundert besichtigt werden. Eintritt: Erwachsene CHF 10, Kinder CHF 5. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Dorfführung

Kulturinteressierte haben die Möglichkeit bis zum 20. Oktober 2008 bei der Dorfführung, die jeden Montag stattfindet, die vielen Sehenswürdigkeiten von Samedan kennenzulernen. Nach der Führung

informieren wir Sie bei einem Apéro über das aktuelle Wochenprogramm. Der Anlass ist kostenlos und erfordert keine Anmeldung. **Treffpunkt ist neu um 16.30 Uhr bei Samedan Tourist Information.**

Führungen am Engadin Airport

Noch bis zum 17. Oktober 2008 werden Führungen am Engadin Airport angeboten. Was vor 100 Jahren mit ersten Flugversuchen begann, ist heute ein moderner Flughafen. Lassen Sie sich während der Führung durch den höchstgelegenen Flughafen Europas in die Welt der Aviatik entführen und erfahren Sie viel Interessantes über den Flugbetrieb sowie über die Vergangenheit und die Zukunft des Engadin Airports. Die Führungen finden jeden Freitag um 16 Uhr statt. Sie sind auf Deutsch, dauern eine gute Stunde und sind kostenlos. Treffpunkt ist vor dem Eingang zum C-Büro. **Eine Anmeldung bis am Vorabend um 17 Uhr bei Engadin Airport, T 081 851 08 24, ist unerlässlich,** da maximal 15 Personen pro Führung teilnehmen können.

Exkursionen

Auch für die Gäste, die das Engadin auf Schusters Rappen erkunden möchten, gibt es ein vielfältiges Exkursionsprogramm. Auf diesen Exkursionen bietet sich die Möglichkeit, die Naturschönheiten unserer Region kennenzulernen und Neues und Interessantes zu erfahren. Die neuen Broschüren für das gesamte Engadin können bei Samedan Tourist Information bezogen werden.

Stollenbahnfahrt

Wer gerne einmal eine Stollenbahnfahrt erleben möchte, dem empfehlen wir, an einer der Führungen, die bis 23. Oktober 2008 jeweils am Dienstag und Donnerstag ab dem Bahnhof Samedan angeboten werden, teilzunehmen. Es fahren 2 Züge; einer um 08.51 Uhr und einer um 12:49 Uhr. Während der eigentlichen Besichtigungstour rattern Sie mit der Puschlav Stollenbahn (ab der Station Alp Grüm) entlang der 800 Meter langen Druckleitung in die Tiefe. Nervenkitzel pur!
[Anmeldung bis um 17 Uhr des jeweiligen Vortages am Bahnhof Samedan, T 081 288 55 11.](#) Die Kosten betragen CHF 43.60, mit Halbtax-Abo CHF 26.80.

Gletscherlehrpfad Morteratsch (Halbtagestour)

Gletschervorfelder sind keine nutzlosen Geröllwüsten, sondern äusserst vielfältige, belebte Landschaften. Der Gletscherlehrpfad vermittelt eine Fülle von Infos aus den Themenbereichen Klimakunde, Geologie und Botanik. Die Führungen finden bis zum 13. Oktober 2008 jeweils am Montagvormittag um 9.15 Uhr ab dem Bahnübergang Morteratsch (Pontresina) unter der Leitung von Frau Christina Salis statt. Die Teilnahme ist kostenlos. [Anmeldung bis zum Vortag um 17 Uhr auf T 081 838 83 00.](#) Die Höhendifferenz der Tour beträgt 100 Meter.

Murmeltier- und Steinwildbesichtigung im Val Languard (Ganztagestour)

Die Murmeltier- und Steinwildbesichtigung im Val Languard steht jeden Freitag bis zum 03. Oktober 2008 mit Christina Salis auf dem Programm. Besammlung ist um 9 Uhr bei der Talstation des Sessellifts Alp Languard in Pontresina. Die Wanderzeit beträgt 4 Stunden, je nach Stand-

ort der Tiere. Die Höhendifferenz beträgt 600 Meter. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis zum Vortag um 17 Uhr auf T 081 838 83 00.

Kulinarisches

«Wildes Muottas»

Ab 13. September 2008, Bergrestaurant Muottas Muragl
Erleben Sie Wildspezialitäten und kulinarische Hochleistungen aus Küche und Keller und geniessen Sie die faszinierende Aussicht über die herbstlich gefärbte Oberengadiner Seenlandschaft.
[Weitere Informationen und Anmeldungen beim Berghotel Muottas Muragl, T 081 842 82 32.](#)

Samedan–dine–around

Geniessen Sie es, im Rahmen des «Samedan–dine–around» die Vielfalt und Reichhaltigkeit der Samedner Restaurants kennen zu lernen. Sie bestimmen, wann und wo Sie sich in unserem Ort kulinarisch verwöhnen lassen wollen. Das Angebot der Samedner Gastronomie finden Sie auf der Website (www.samedan-dine-around.ch) der Samedner Gastronomen. Dabei handelt es sich – je nach Restaurant – um ein Mittag- oder ein Abendessen, welches mit zusätzlichen Leistungen «ausgeschmückt» sein kann. Einige Angebote werden über längere Zeit Gültigkeit haben. Andere Gastwirte bieten täglich neue Leckereien an.

Bezahlt wird mit einem Gutschein...

... welcher an der Infostelle Samedan oder gegen Vorbestellung bei Ihrem Gastgeber erworben werden kann.

Die einzige Bedingung ist...

... die Gutscheine sind nur gültig, wenn eine Reservation im entsprechenden Restaurant bis 10 Uhr für das Mittagessen und bis 14 Uhr für das Abendessen getätigt wurde.

Preis pro Person: Erwachsene CHF 43, Kinder (1–12 Jahre) pro Altersjahr 3.60 (wird im Restaurant direkt bezahlt).

Kunst

Töpferkurs

Jeden Mittwoch, Keramikatelier F. Frehner, Via Retica 26, 19.30 bis 22 Uhr
In lockerer Atmosphäre gestalten Sie mit Ton Ihre Wunschobjekte mit der Unterstützung von Frau Fernanda Frehner. Sie hilft Ihnen auch beim abschliessenden Glasieren. Die Kosten betragen CHF 25 pro Abend (ohne Material und Brennen).
[Anmelden können Sie sich unter T 078 862 87 65 oder via Mail \[caprico@freesurf.ch\]\(mailto:caprico@freesurf.ch\).](#)

Sport

Tennis für alle

Jeden Dienstag, Tennisplätze Promulins (hinter dem Bahnhof), 9 bis 11 Uhr
Jeder, der Spass am Tennis hat, ist herzlich eingeladen! Es spielen alle Spielstärken, auch Anfänger. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Kosten betragen für Nicht-Clubmitglieder CHF 10.

Nordic Walking Einsteigerkurs

Jeden Mittwoch bis 10. September, 9 bis 11 Uhr, ab Samedan Tourist Information
Probieren Sie Nordic Walking aus und Sie werden entdecken, wie positiv Ihr Körper auf diese gesunde Art der Bewegung reagiert. Die Tour dauert ca. 2 Stunden.
4 bis 10 Teilnehmer. Für die Gäste von Samedan ist die 1. Lektion kostenlos, ab der 2. Lektion betragen die Kosten CHF 10. Die Stöcke können gratis gemietet werden; den Bedarf teilen Sie bitte direkt bei der Anmeldung mit. Anmelden können Sie sich jeweils bis am Vorabend um 16 Uhr bei Samedan Tourist Information, T 081 851 00 60.

Minigolf beim Alters- und Pflegeheim

Promulins

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Montag 13 bis 19.30 Uhr, Samstag und Sonntag 12 bis 20 Uhr, Dienstag Ruhetag. Preise: Erwachsene CHF 5, Kinder bis 12 Jahre CHF 3, Vergünstigungen für Gruppen nach Absprache.
Während der Öffnungszeiten werden Getränke, Snacks und Würste vom Grill serviert.

Turnen für alle mit U. Tall-Zini

Jeden Montag, 19.15 bis 20.15 Uhr, Mehrzweckhalle Promulins
Kräftigung und Dehnung der Muskeln. Es ist keine Anmeldung nötig. Kosten: CHF 5.